Dienstag, 19. Februar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10814

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1878.

Lotterie.

(Bericht von H. C. Hahn.)

Bei der am 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 157. Königl. Preußischer Klassenlotterie fielen: 2 Gewinne zu 30 000 M auf Nr. 13 680 21 956. 2 Gewinne zu 6000 M auf Nr. 37 635 61 990.

43 Gewinne zu 3000 M auf No. 689 1671 5233 5554 9803 11 052 13 680 13 897 15 549 15 876 17 294 19 281 20 103 22 891 23 274 25 706 27 180 28 440 29 828 30 882 31 172 31 901 38 491 47 246 48 564 56 045 57 893 60 329 63 181 65 434 71 841 81 603 81 993 83 532 84 438 85 169 86 082 89 344 90 134 90 473 90 477 91 454 92 742.

48 Gewinne zu 1500 M auf Nr. 575 760 879 2954 5295 6381 7767 8735 9188 10 155 10 588 12 320 17 863 19 000 24 421 24 936 27 978 28 401 29 548 29 731 43 498 46 137 46 640 47 750 48 518 49 418 49 448 50 238 55 356 57 026 57 210 59 185 61 694 62 932 66 533 66 693 67 138 72 793 77 056 78 853 79 481 79 952 84 892 86 372 87 528 91 335 91 929 94 240.

60 Gewinne zu 600 M auf Nr. 236 836 1814 8250 8953 10 507 10 713 12 700 14 197 19 478 19 580 20 031 21 016 21 201 22 776 23 940 26 268 26 990 27 772 28 087 29 921 30 421 36 582 37 822 38 778 40 776 45 289 47 151 47 390 47 731 54 009 54 068 54 842 55 578 55 696 56 914 57 023 57 295 59 682 60 675 62 582 63 827 64 603 64 858 66 494 67 325 67 437 68 389 70 223 72 977 78 663 80 536 83 035 87 726 88 009 88 477 89 525 93 455 94 032 94 821.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 18. Febr. Unterhaus. Auf eine Anfrage des Deputirten Beresford erklärte Schatzkanzler Northcote, es sei nicht wahrscheinlich, daß die Angelegenheiten Polens auf dem Congresse zur Sprache gebracht werden würden. — Dem Marquis von Hartington erwiderte Northcote, Admiral Hornby habe im Einvernehmen mit dem Botschafter Layard die Flotte nach der Mudania-Bai in eine bequemere Position gebracht. Hinsichtlich des Congresses habe er Nichts mitzutheilen. Graf Derby habe vor einer halben Stunde eine wichtige Mittheilung erhalten, die aber der Regierung noch nicht unterbreitet worden sei. — Dem Deputirten Dilke entgegnete Northcote, der Regierung sei über eine Besetzung einer Redoute innerhalb der neutralen Zone durch die Russen Nichts bekannt. — Den Deputirten Monk ersuchte der Schatzkanzler Northcote, keine Debatte bei der dritten Lesung der Creditbill anzuregen, da eine Debatte im gegenwärtigen Augenblicke unthunlich sei. Die Bill wurde darauf in dritter Lesung ohne Abstimmung angenommen.

London, 18. Februar. Eine Specialausgabe der „Times" enthält ein Telegramm aus Pera von gestern, worin es heißt: Die Russen ziehen Truppen vor den Konstantinopeler Vertheidigungslinien zusammen, zur Zeit liegt aber auch nicht das geringste Anzeichen für eine Vorwärtsbewegung der Russen vor.

Petersburg, 18. Febr. Der Großfürst-Thronfolger und der Großfürst Wladimir sind hier eingetroffen. — Der „Agence Russe" zufolge soll die Wahl Baden-Badens als Congreßort, sowie die Anwesenheit der Minister der auswärtigen Angelegenheiten daselbst als wahrscheinlich gelten, jedoch seien noch keine definitiven Festsetzungen darüber getroffen.

Konstantinopel, 18. Februar. Die Russen haben die in der neutralen Zone gelegene Redoute Samedie geräumt.

Danzig, 19. Februar.

Nach zwei Richtungen war in den letzten Tagen das Interesse beschäftigt. Das seltene Fest der Doppelhochzeit in der kaiserlichen Familie bewegte gestern natürlich vor Allem die Welt des Hofes; aber bei solchen Veranlassungen trägt jeder Berliner die vollendetste Loyalität zur Schau, auch wenn er sonst nicht gerade ein Muster von Loyalität ist. Auch der Reichstag hat seine Glückwünsche zu dem Feste dargebracht. Herr v. Forckenbeck hat vor der Trauungsfeier dem Kaiser eine Adresse überreicht, in welcher den Gefühlen der Freude der deutschen Abgeordneten über die Vermählung der zwei preußischen Prinzessinnen mit zwei deutschen Prinzen Ausdruck gegeben ist.

Die politische Welt ist natürlich in noch höherem Grade auf die heutige Sitzung des Reichstages gespannt, zumal es als völlig sicher gilt, daß in derselben die Beantwortung der Interpellation in Bezug auf die Orientfrage durch den Reichskanzler sofort nach Verlesung und Begründung der Interpellation erfolgen wird. Es heißt, daß Fürst Bismarck in der Lage sein werde, über die Absichten Rußlands beruhigende Auskunft zu geben und daß er dies eingehend thun werde. Unter den Fractionen des Reichstages ist keine bestimmte Abrede getroffen worden, ob und in wie weit man an die Beantwortung der Interpellation eine Besprechung anknüpfen solle. In der Fortschrittspartei ist die größte Neigung dafür vorhanden; ein bezüglicher Antrag bedarf der Unterstützung von 50 Stimmen. In den übrigen Fractionen scheint man davon auszugehen, die Entschließung lediglich von dem Inhalt und dem Umfang der Antwort des Fürsten Bismarck abhängig zu machen.

Gestern ist dem Bundesrathe die Denkschrift übergeben, welche eine Darstellung der bisherigen Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag enthält. Wir sind im Stande, daraus Einiges mitzutheilen. Als Hauptdifferenzpunkt führt die Denkschrift auf den Veredelungsverkehr, den Fortbestand der einseitigen Zollfreiheit für rohe Leindwand auf gewissen Grenzstrecken von Böhmen nach Deutschland und die Erhebung der österreichischen Zölle in Gold ohne Aequivalent durch Ermäßigung der Zollsätze. Es wird dann weiter der diesseitigen Concessionen gedacht, welche von Oesterreich-Ungarn abgelehnt wurden, bis zu dem Moment des diesseitigen Vorschlages, den bestehenden Vertrag auf ein Jahr zu verlängern, den Oesterreich gleichfalls ablehnte und einen Meistbegünstigungsvertrag mit Aufrechthaltung des Veredelungsverkehrs unter der Bedingung vorschlug, „daß der Verkehr mit leinenen Garnen und mit roher ungebleichter Leinwand, wie derselbe factisch bestand, unverändert beibehalten, daß das Zollcartell fortgesetzt und zugleich eine vertragsmäßige Verpflichtung dahin übernommen werde, daß der Verkehr über die beiderseitige Grenze in Getreide, Hülsenfrüchten, Sämereien und Oelsaaten, Mehl und Mahlproducten, Schlacht- und Zugvieh, Holz und Kohlen, Flachs, Hanf und Wolle, Haare und Borsten, Fellen und Häuten während der Dauer des Vertrags mit keinen höheren als den gegenwärtig vertragsmäßig in Kraft stehenden Zöllen belegt resp. zollfrei belassen werde." Auch dieser Antrag wurde von deutscher Seite abgelehnt, weil seine sämmtlichen Voraussetzungen lediglich im Interesse Oesterreich-Ungarns lagen, von der deutschen Regierung aber als mit den wirthschaftlichen Interessen Deutschlands unvereinbar erachtet wurden. Die Denkschrift schließt: „Hierauf ist von der österreichisch-ungarischen Regierung, und zwar im Dezember v. J., die Verlängerung des Zoll- und Handelsvertrages vom 9. März 1868 auf sechs Monate bis Ende Juni 1878 vorgeschlagen worden. Diesem Antrage ist zugestimmt und eine Verständigung mit der österreichisch-ungarischen Regierung dahin getroffen worden, daß der Handels- und Zollvertrag vom 9. März 1868 bis Ende Juni 1878 in Kraft bleibt. Die kaiserl. Regierung hofft, daß Bundesrath und Reichstag dem von ihr bei den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn eingehaltenen Verfahren und insbesondere der Verlängerung des Vertrags auf 6 Monate die Billigung nicht versagen werden."

In der für die nächsten Tage bevorstehenden Versammlung des „Centralverbandes deutscher Industrieller" wird u. A. das Project der Errichtung eines volkswirthschaftlichen Senats zur Berathung kommen. Es ist bereits vor einiger Zeit die Forderung der Herstellung eines Central-Organs für die Vertretung der volkswirthschaftlichen Interessen in Deutschland nach Weise des französischen „conseil supérieur du commerce, de l'industrie et de l'agriculture" erhoben worden. Der Plan ist jetzt so weit gediehen, daß man aus der Mitte dreier in Deutschland zur Zeit bestehenden Interessenvereinigungen, des „Deutschen Handelstags", des „Centralverbandes deutscher Industrieller" und des „Deutschen Landwirthschaftsraths", durch Delegation eine Körperschaft zu bilden beabsichtigt, welcher die Vertretung aller dem Handel, der Industrie und der Landwirthschaft gemeinsamen Interessen in einer noch näher zu erwägenden Verbindung mit der Reichsregierung obliegen soll. Es scheint, daß dies Project auf Seiten des Handelstages und des Landwirthschaftsraths zum Mindesten keinen grundsätzlichen Widerspruch findet, und so ist es denn nicht unwahrscheinlich, daß wir den „Volkswirthschaftlichen Senat" demnächst lebendig vor uns sehen. Vom allgemeinen politischen Standpunkte aus kann man sich gegen den Plan rein passiv verhalten. Er ist hervorgegangen aus demselben Ideengange, auf Grund dessen der „Centralverband" im vorigen Sommer das bekannte Mißtrauensvotum gegen den Reichstag schleuderte. Wer das Mißtrauensvotum für ungerechtfertigt hielt, wird auch nicht die unerläßliche Nothwendigkeit einer Art von volkswirthschaftlichen Specialparlaments anerkennen. Auch die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Körperschaft dürfte nicht für Jeden mit schlechterdings überzeugender Kraft auf der Hand liegen. Wir sind keine Verächter von Sachverständigen-Commissionen, wenn sie concrete Fragen zu beantworten, bestimmt abgegrenzte Interessensphären zu beurtheilen haben. Aber eine Sachverständigen-Commission für das ganze Gebiet der Volkswirthschaft scheint uns an einem ähnlichen Fehler zu leiden, wie die vielerwähnte Enquete über die allgemeine volkswirthschaftliche Lage. Wie wir für die Beurtheilung dieser allgemeinen Lage als das naturgemäß competenteste Organ die allgemeine Volksvertretung betrachten, so erscheint uns die letztere auch als die geeignetste Körperschaft, die den verschiedenen Factoren der Volkswirthschaft gemeinsamen Interessen zu vertreten. Eine Delegation jener drei Vereinigungen kann doch nicht den Anspruch erheben, im Namen aller socialen Interessenkreise des ganzen deutschen Reichs zu sprechen. Angenommen selbst, daß der Handelsstand, die Großindustrie, die Landwirthschaft schlechtweg in ihnen eine geeignete Vertretung erblickten — wie steht es mit dem Handwerkerstande, mit der Arbeiterklasse? — Man sieht, es mangelt nicht an Ausstellungen, die sich gegen den „Volkswirthschaftlichen Senat" erheben ließen. Indeß, da er unter keinen Umständen beschließende Stimmen haben wird, so mag man das Experiment ohne Bedenken geschehen lassen. Die Verschiedenartigkeit der Interessen, welche in dem „Senat" zur Vertretung gelangen, wird ihn verhindern, einen Einfluß von schädlicher Einseitigkeit auszuüben. Und wie gering im Uebrigen der praktische Nutzen der Institution sich auch erweisen möge, wenn sie zur Beruhigung und Aufmunterung der betheiligten Kreise diente, so wäre das immerhin ein nicht zu unterschätzender Gewinn.

Am Bosporus hat sich die Lage seit gestern wenig verändert. In Folge des Uebereinkommens zwischen England und Rußland — gleichsam einem Waffenstillstande zwischen diesen beiden den diplomatischen Feldzug mit allen Spielerkniffen führenden Mächten — hat sich die englische Flotte nach Gemlik begeben, dem äußersten östlichen Punkt, in der gestern beschriebenen Bucht von Mudania (Indschir-Limân). Dort ist die Flotte des Admiral Hornby sicher vor allen rauheren Winden der Propontis und nur dem angenehmen West zugänglich. Die Russen haben sich dagegen aus der neutralen Zone zurückgezogen, da sie nun sicher sind, daß die Engländer nicht den in russischen Armen befindlichen Sultan aufs Neue umgarnen und aus der russischen Zärtlichkeit befreien können. Vor zwei Dingen hat man in London nur Furcht; einmal daß die Russen doch noch sich Gallipoli's bemächtigen und je nach dem Lauf der Verhandlungen Admiral Hornby den Rückzug verlegen, und dann, daß die türkische Panzerflotte, auf welche sie selbst vielleicht schon im Laufe des Krieges eine starke Anzahlung gemacht haben, nach einem geheimen Artikel des Friedensinstrumentes an Rußland abgetreten werden würde. Man setzt in London seine Hoffnung auf Hobart Pascha. Ein sehr disraelisch gesinnter Correspondent der „K. Z." schreibt aus London vom 16. d.: „Die von Rußland der Türkei gestellte Bedingung, daß sie alle fremden Offiziere entlasse, hat gleich bei ihrem Bekanntwerden hier den Verdacht wachgerufen, daß Rußland es dabei vornehmlich auf Entfernung Hobart Paschas abgesehen habe. Wo dieser sich gegenwärtig mit seinem Geschwader befindet, darüber verlautet schlechterdings nichts. Es hieß, er solle nach Kreta gehen; doch hat man hier nicht gehört, daß dies geschehen sei. Daß er die Flotte ganz oder theilweise den Russen ausliefern würde, wenn er von Konstantinopel dazu die Weisung erhalten sollte, daran will man hier in England nicht glauben; man meint vielmehr, daß er Rußland die unangenehme Ueberraschung bereiten würde, mit seinen Schiffen an der Serailspitze vor Anker zu gehen und mit den bei den Prinzen-Inseln liegenden englischen Fahrzeugen höfliche Salutschüsse auszutauschen. Das Eine jedenfalls glaubt man hier als feststehend annehmen zu dürfen, daß Hobart Pascha, wenn er schon aus dem Dienst der Pforte scheiden muß, die türkische Panzerflotte bereitwilliger im Marmarameer als in Sebastopol abliefern würde." Indessen ist es sehr fraglich, ob Hobart Pascha so gewissermaßen als Souverain über das ihm anvertraute Geschwader zu verfügen im Stande wäre.

Ein sehr russenfreundlicher Correspondent der „Post" schreibt aus Petersburg: „In Folge der Eröffnung mehrerer Südhäfen sind kolossale Massen Getreide zu Schiffe nach dem Orient und Italien abgegangen und treffen Handelsschiffe aller Nationen in Odessa, Nikolajew, Sewastopol, Taganrog und anderen Häfen ein. Odessa erhält die längst ersehnten Vorräthe an Steinkohlen und auch unserer braven Armee jenseits des Balkans können endlich auf der Donau und dann auf dem Meere die vielen Tausende Packete und Kisten mit Liebesgaben zugeführt werden, welche aus Mangel an Transportmitteln seit Monaten in Jassy und Sistowo lagern. Freilich dürften die warmen Stiefel und Pelze zu spät kommen und sind wohl viele, sehr viele brave Leute der Kälte erlegen, welche durch Empfang der ihnen bestimmten Kleider hätten können gerettet werden. Gurko hat die ihm untergebenen Truppen nicht geschont und von den Garden ist kaum der vierte Theil der Mannschaften übrig, welche im August froh und munter ausmarschirten." Wenn es so steht, so kann Rußland es nicht unternehmen, auch nur gegen den Willen Oesterreichs endgiltige Bestimmungen an Donau und Balkan zu treffen.

Deutschland.

⊙ Berlin, 18. Februar. Heute drängt die Festfreude die Politik in den Hintergrund. Das Kaiserwetter hat sich in seinem schönsten Glanze eingestellt. Kein Wölkchen hat bis jetzt Miene gemacht, es trüben zu wollen. Die bunten Festflaggen flattern lustig und die Straßen sind voll Passanten zu Fuß, zu Roß und zu Wagen. — Bezüglich eines Gesetzes über die Unterstützung der Familien der zum Dienst einberufenen Reservisten, Landwehrmänner und anderer Mannschaften finden zur Zeit Erhebungen durch das Reichskanzleramt statt, da dieser Gegenstand in den Bereich der Reichsverwaltung fällt. — Das Comité für den Bau einer Secundär-Eisenbahn von Perleberg nach Wittenberge zum Anschluß an die Berlin-Hamburger Bahn hat die Genehmigung der Regierung zur Vornahme der generellen Vorarbeiten dazu erhalten. Eine gleiche Genehmigung, die dem Greifswalder Magistrat in Bezug auf die Anlegung einer Secundäreisenbahn von Greifswalde nach Grimmen zum Anschluß an die Berliner Nordbahn gegeben

---

Sinfonie-Concert.

Die Mitwirkung des Violinisten Herrn Emile Sauret aus Paris hatte dem dritten Sinfonie-Concert dieses Winters einen bedeutend größeren Hörerkreis zugeführt als bisher, und der Apollosaal war zum ersten Male bei diesem dankenswerthen Unternehmen des Herrn Ziemssen vollständig gefüllt. Nach dem Erscheinen des Spaniers Pablo de Sarasate mußte das Auftreten des jungen französchen Künstlers, der vielfach als ein ebenbürtiger Rivale jenes so schnell berühmt gewordenen Virtuosen genannt worden ist, auch in hiesigen musikalischen Kreisen eine lebhafte Spannung hervorrufen. Ob aber mit Erfolg Vergleiche zwischen beiden Geigen-Capacitäten zu ziehen sind, dürfte nach des Referenten Meinung zu bezweifeln sein. Höchstens in Bezug auf den Standpunkt einer in eminenter Weise ausgebildeten Technik treffen beide Spieler zusammen. Bei Sauret tritt diese entschieden in den Vordergrund, während Sarasate daneben die unvergleichliche Schönheit des Tones und Gesanges als anziehende Specialität für sich hat. Herr Sauret ist ein hochbegabter Vertreter der französischen Schule, die in erster Linie das Virtuosenthum begünstigt und auf die Entfaltung einer glänzenden Bravour ihr Hauptaugenmerk richtet. In diesem Betracht leistet der Künstler in der That Erstaunliches. In allen Einzelheiten der Geigentechnik offenbart er eine nahezu verblüffende Kühnheit und Sicherheit, und wenn er dabei die absolute Schönheit des Tons nicht immer genügend überwacht, so kann man daraus schließen, daß er sich noch in der Sturm- und Drangperiode des Künstlerthums befindet, deren Abklärung einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Es soll damit nicht gesagt sein, daß Herrn Sauret die Fähigkeit des Gesanges abgeht. Das Adagio in dem Bruch'schen Violinconcert erfreute durch geschmackvolle Behandlung und durch schöne, empfindungsvolle Führung der Cantilene; der Schwerpunkt seines Spiels liegt jedoch in Allem, was mit den Glanzseiten der Technik im Zusammenhange steht. So zündete denn ganz besonders das Finale des Concertes durch höchste Bravour und feurigen Fluß der Ausführung. In dem Ernst'schen Stück: „Airs hongrois" ritt Herr Sauret offenbar eins seiner Steckenpferde. Die Composition häuft an Schwierigkeiten alles nur Erdenkbare zusammen. Rapides Lauf- und Harpeggienwerk bis in die höchsten Regionen hinauf, diatonische und chromatische Terzen-, Octaven- und Decimengänge, Staccatos und Flageolettöne, kurzum der umfassendste Virtuosenapparat kommt hier zur üppigsten Verwendung. Wenn dem Referenten auch nicht der Gedanke gekommen ist, daß Herr Sauret mit allen diesen Schwierigkeiten gespielt hätte, wie „ein Athlet mit Aepfeln" (nach dem Ausdruck eines Wiener Recensenten), so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die ausgeübte Virtuosität vollkommen dazu berechtigt war, Bewunderung zu erregen, die denn auch dem Künstler von dem staunenden Publikum in reichem Maße zu Theil wurde. Man wird Herrn S. bereitwillig zu den größten Geigentechnikern der Gegenwart zählen, aber die Erinnerung an Sarasate kann er nicht in den Hintergrund drängen. Dazu fehlt dem Spiel jener äußerste feine Abschliff, jene süß bestrickende Tonschönheit, jener schwer definirbare Reiz, welcher an dem genialen Spanier entzückt. Da für Donnerstag noch ein Concert des Herrn Emile Sauret angekündigt ist, so bietet sich dem Publikum die günstige Gelegenheit dar, das ausgezeichnete Talent und die Kunst des Virtuosen noch vielseitiger kennen zu lernen. Nach dem bedeutenden Erfolge des ersten Abends wird auch das zweite Concert für die Hörer sehr genußvoll sein. — Wegen Mangel an Zeit kann Referent den Orchesterwerken des dritten Sinfonieconcertes nur einige Worte widmen. Von dem talentbegabten Componisten der hier bereits wiederholentlich zu Gehör gebrachten sinfonischen Dichtung: „Ländliche Hochzeit", Carl Goldmark, gelangte die Ouverture zu „Sakuntala" zur erstmaligen Aufführung. Das Werk enthält einige recht interessante Motive, hat poetische Stimmung und viel Instrumentalglanz. Dem Blech ist fast ein zu großes Uebergewicht eingeräumt, in Ansehung des ruhigen Pastoral-Charakters, den der größere Theil der Ouverture trägt. Die beiden Stücke aus der Zwischenactsmusik zu dem Drama „Rosamunde" von Franz Schubert sind, jedes in seiner Art, reizend, und mit echt Schubert'schen Zügen in Melodie und Harmonik ausgestattet. Auffallend ist die Aehnlichkeit des Stückes in B-dur (Thema mit Variationen) mit dem bekannten Impromptu für Pianoforte in derselben Tonart. Beethoven's herrliche A-dur-Sinfonie No. 7 beschloß das Concert in würdiger Weise. Für unser Gefühl war das Tempo des Allegro's im ersten Satze etwas zu schnell gegriffen und die Ausführung litt unter einiger Unruhe. War es eine Sinnestäuschung, daß Referent aus dem ersten Mollaccord der Bläser, welcher den zweiten Satz einleitet, ein Dur herauszuhören glaubte, oder war es eine zweifelhafte Reinheit der kleinen Terz, die dem Ohre den Eindruck einer großen vorspiegelte? Die beiden letzten Sätze gelangen wohl am besten, nur war es bedauerlich, daß sich während des Finales eine Unruhe im Publikum bemerklich machte um das Streben, den Ausgang des Saales vor dem Schlusse zu erreichen. M.

worden. — Mit der Ausübung des dem Staate nach Maßgabe seiner Betheiligung an dem Unternehmen der westholsteinschen Eisenbahn, sowie an der von Itzehö über Wilster und Mosdorf nach Heiden führenden Glückstadt-Elmsholmer Eisenbahn zustehenden Stimmrechts ist der Regierungscommissarius Zimmler betraut worden.

— Die Wirksamkeit des Reichs zum Schutz der Deutschen im Auslande ist seit der Neugestaltung wiederholt constatirt worden. Der vielbesprochene Fall, daß der Schiffscapitän Gerwitz aus Flensburg von chinesischen Seeräubern ermordet wurde, hatte in Folge der energischen Vorstellungen der Reichsregierung den Erfolg, daß der Wittwe zunächst von der chinesischen Regierung 3000 Mk. Entschädigung ausgezahlt wurden. Neuerdings sind der Wittwe weitere 5800 Mk. und der Mutter des Ermordeten 1500 Mk. zu Theil geworden.

— Zur Berathung über die Einführung einer Kreisordnung für die Provinz Posen — schreibt die „P. Z." — findet am 26. d. M. unter Vorsitz des interimistischen Ministers des Innern Dr. Friedenthal in Berlin eine Conferenz statt, an welcher Oberpräsident Günther, die Oberregierungsräthe v. Massenbach (Posen) und Hahn (Bromberg), mehrere Landräthe, Landtags-Abgeordnete und sonstige Vertrauensmänner aus der Provinz Posen theilnehmen.

— Der Reichstagsabg. v. Dzialowski, Gutsbesitzer in Mgowo (Kr. Kulm), Vertreter für Neustadt-Carthaus, ist, wie die „Gaz. Tor." meldet, am 16. d. M. in Berlin gestorben.

— Die Beschäftigung der Strafgefangenen der norddeutschen Strafanstalten ist in allen Staaten gleichmäßig eingetheilt in: 1) Arbeit für den eigenen Bedarf der Anstalten, 2) Arbeit für eigene Rechnung zum Verkauf (Hausmanufactur), 3a) Arbeit für Dritte gegen Lohn auf industriellem Gebiete, b) Tagelöhner- oder landwirthschaftliche Arbeit für Dritte. Nach Ausscheidung des ganz mangelhaften Materials der übrigen Staaten betrug im Jahre 1869 nach Ausweis der damals seitens der Bundesregierungen veranstalteten Enquete in Preußen, Sachsen und Braunschweig zusammen die Durchschnittszahl der täglich beschäftigten Sträflinge 26 198,47; davon wurden beschäftigt in Arbeit für den eigenen Bedarf der Anstalten 6608,16 oder 25,22 Proc. in Arbeit für eigene Rechnung der Anstalten zum Verkauf 376,79 oder 1,44 Proc., in Arbeit für Dritte gegen Lohn und zwar a. auf industriellem Gebiete 17 963,89 oder 68,54 Proc., b. als Tagelöhner oder in der Landwirthschaft 1249,63 oder 4,8 Proc.

München, 18. Februar. Abgeordnetenkammer. Der Antrag des Ausschusses, die Münchener Simultanschul-Beschwerde für begründet zu erklären, wurde nach längerer Debatte, wobei der Cultusminister sich ausführlich gegen den Antrag aussprach, in namentlicher Abstimmung mit 77 gegen 72 Stimmen angenommen. Die Liberalen hatten erklärt, daß sie der vorgerückten Session wegen sich nicht an der Debatte betheiligen würden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 15. Februar. Aus dem Actenstücke über den Handel Frankreichs im Laufe des Monats Januar d. J. geht hervor, daß die Einfuhr 311 631 000 und die Ausfuhr 190 080 000 fr. betrug. Verglichen mit demselben Monat des Vorjahres zeigte die Einfuhr eine Zunahme von 21 Millionen und die Ausfuhr eine Abnahme von 12 Millionen. — Louis Veuillot, der Chef-Redacteur des „Univers", hat die „Lune Rousse" verklagt, weil dieselbe wider seinen Willen eine Caricatur über seine hohe Person gegeben. Veuillot ist ziemlich häßlich von Angesicht und wie man hört, will die „Lune Rousse" vor dem Gericht nachweisen, daß sie keineswegs eine Caricatur, sondern einfach das Portrait des Mannes veröffentlichte und deshalb nicht straffällig sei.

Italien.

Rom, 15. Februar. Heute Morgen fand in der Sixtinischen Capelle seit sieben Jahren wieder einmal eine offizielle Feierlichkeit des päpstlichen Hofes Statt, nämlich die erste des letzten Drittels der neun Funeralien. Nach der gottesdienstlichen Feier wurden die Gesandten der katholischen Mächte vor das heilige Colleg geführt und begrüßten dieses mit der üblichen dreifachen Adoration, einem dreifachen Kniefall, der dem im heiligen Colleg enthaltenen zukünftigen Papst gilt. Alsdann hielt jeder eine Ansprache, die von dem obersten der drei Capi d'Ordine erwidert wurde. Cardinal Schwarzenberg hat die Fuuction des Aeltesten der Cardinalpriester übernommen. Augenblicklich gibt man sich große Mühe, Bilio zum Papste zu machen, einen Mann von engem Gesichtskreis und schwerfälliger Bewegung, der über die Kirche wie über die Staaten Unheil bringen würde.

Rom, 17. Februar. Ein Versuch der Intransigenten, ein einheitliches Votum der fremden Cardinäle zu erzielen, ist an dem Widerstande besonders der österreichischen Cardinäle gescheitert. (W. T.)

— 18. Febr. Der Herzog von Genua begiebt sich heute Abend nach Lissabon, um dem Könige von Portugal ein die Thronbesteigung des Königs Humbert notificirendes Handschreiben zu überreichen. — Anderweitigen Journalmeldungen entgegen vernimmt die „Agenzia Stefani", daß bei den Vorberathungen der Cardinäle alle Beschlüsse mit Ausnahme der auf den Ort des Conclaves bezüglichen, ohne Opposition gefaßt wurden. Die Cardinäle werden im Vatican ein jeder 3 Zimmer als Wohnung erhalten, von denen das eine für die Person des Cardinals, ein zweites für dessen Secretär, das dritte für dessen Diener bestimmt ist. — Es sind einige französische Pilger hier angekommen. — Der heute früh celebrirten Heiligen-Geist-Messe wohnten alle Botschafter und viele Mitglieder des Adels bei. Es folgte hierauf die Verlesung der päpstlichen Constitutionen, auf welche die Cardinäle das Gelöbniß der Treue und des Stillschweigens zu leisten haben. Heute Abend werden sich die Cardinäle in die für das Conclave bestimmten Zimmer einschließen. — Pius IX. hat in seinem Testamente bestimmt, daß die dem heiligen Stuhl gehörigen Gegenstände von den Cardinälen Bilio, Simeoni und Monaco übernommen und seinem Nachfolger übergeben werden sollen. Sein Privatvermögen hat der Papst seinen drei Neffen überlassen, allen depossedirten italienischen und auswärtigen Fürsten sind Legate ausgesetzt.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Febr. Das Folkething beendete gestern die zweite Lesung des Etats des Justizministeriums und trat sodann in die Berathung des Cultus-Ministeriums ein, die heute fortgesetzt wurde. Die Anträge der Majorität des Budgetausschusses, also der gemäßigten Fraktion der Linken, wurden meistens unverändert angenommen.

Rußland.

PC. Odessa, 12. Februar. Unser Handelsplatz ist von den Calamitäten, welche jeder Krieg unabweislich im Gefolge hat, sehr hart betroffen worden. Nichts war daher natürlicher, als die allgemeine Sehnsucht nach Beendigung des Krieges. Der Waffenstillstand ist nun Thatsache geworden und doch kann man hier dieser letzteren nicht recht froh werden. — Die projectirte Wiedereröffnung der Charkow-Odessaer Bahn für den Handel ist nicht erfolgt. Der Chef des hiesigen Militärbezirkes, General-Adjutant Semeka, hat erklärt, daß das gesammte, in den letzten Monaten bedeutend vermehrte rollende Material ausschließlich nur für die Truppenbeförderung verwendet werden müsse. Sehr ansehnliche Truppenmassen werden in die Richtung von Kischeneff-Jassy dirigirt. Aus sicherer Quelle verlautet, daß nicht weniger als 6 Infanterie-Divisionen, in einer Stärke von etwa 70 000 Mann, zur Beförderung angesagt sind. Die Beförderung starker Abtheilungen von Matrosen hat die erwähnte Eisenbahnlinie erst in der letzten Zeit in Anspruch genommen. Unter dem Befehle des Capitän-Lieutenants Konkevits wurden acht Echellons in der Gesammtstärke von circa 1560 Mann nach Bulgarien geschickt. Die Matrosen sollen für jene Kriegsschiffe bestimmt sein, welche die Pforte an Rußland abtreten würde. Man fügt hinzu, daß dieser neuerworbenen Flotte eine wichtige Mission im Bosporus selbst zufallen würde. Ferner verfehlte eine Anordnung des Vice-Admirals Arkas nicht, einen nachhaltigen, deprimirenden Eindruck zu erzeugen. Alle nur irgendwie noch aufzutreibenden Schiffe, ja selbst einfache Barken, müssen so rasch als möglich mit Geschützen versehen und zu Kriegszwecken nach Möglichkeit eingerichtet werden. Mit der Ausführung dieser Maßregel ist bereits begonnen worden. Dieser Tage wurde der kleine, der „Gesellschaft für Handel und Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere" gehörende Dampfer „Korschun" mit Kanonen ausgerüstet.

Serbien.

Belgrad, 16. Febr. In Regierungskreisen circulirt die Nachricht, daß Rußland die Abtretung von Nisch nicht befürwortet, sondern dasselbe dem künftigen Bulgarien einverleibt wissen will.

Amerika.

Washington, 18. Febr. Die Bland'sche Silberbill ist in der vom Senate angenommenen Fassung heute der Repräsentantenkammer zugestellt worden. In letzterer werden Anstrengungen gemacht, um das vom Senate angenommene Amendement, durch welches die Silberausprägung auf 4 Millionen Doll. monatlich beschränkt wird, zu modificiren. (W. T.)

Danzig, 19. Februar.

* Die Direction des Danziger Hypotheken-Vereins hat soeben ihren Geschäftsbericht pro 1877 herausgegeben. Danach ist der Betrieb in diesem Jahre größer gewesen als in den Vorjahren 1874 bis 1876. Die Summe der begebenen Anlehen von 1 371 600 Mk. wird nur von der des Jahres 1873, wo sie 1 630 800 Mk. betrug, übertroffen; die Zahl der 1877 gewährten Anlehen betrug 75, wogegen sie 1873 trotz der größeren Summe nur 50 betrug. Für 1878 ist mit Rücksicht auf die kritische Stimmung des Geldmarktes der Betriebszuwachs nur auf 600 000 Mk. neuer Pfandbrief-Emissionen veranschlagt. Beleihungsanträge waren im vorigen Jahre 489 auf Höhe von 10 595 350 Mk. (8 595 700 Mk. Danzig, 625 250 Mk. Marienwerder, 948 400 Mk. Graudenz); die Beleihungstaxe dieser Grundstücke betrug 15 866 448 Mk., bewilligt wurden 8 700 900 Mk., darauf wirklich gegeben 6 555 825 Mk., zurückgezogen resp. zurückgewiesen 2 571 860 Mk., in der Regulirung schwebten Ende des Jahres noch 6 Beleihungsanträge auf Höhe von 125 600 Mk. Neu eingetreten sind im abgelaufenen Jahre 72 Mitglieder, sämmtlich mit Realcredit, ausgetreten 19, von denen 17 Realcredit hatten. Der zeitige Mitgliederbestand beträgt 325, von denen 293 Realcredit haben. In Danzig wohnen 215, in Marienwerder 40, in Graudenz 38 Mitglieder. Der Bestand an Obligationen betrug Ende 1877: 344 Stück im Betrage von 6 378 075 Mk., nachdem in den Jahren 1869—77 für zusammen 186 750 Mk. Obligationen getilgt sind; hiervon entfallen 70 800 Mk. allein auf das Jahr 1877, wogegen in diesem Jahre an neuen Pfandbriefen 1259 Stück zum Betrage von 1 383 600 Mk. emittirt wurden. Der Geschäftsbericht der Direction bemerkt hierüber: „Die allmälige Gewöhnung des Publikums, welches Pfandbriefe kauft, hat auch zur Folge gehabt, daß der Cours, der in den ersten Betriebsjahren circa 90—92 Procent war, im Durchschnitt der letzten Jahre circa 99 Prct. und bei den kleinen Posten und Stücken circa 100 Prct. und mehr betrug. Der Cours des Jahres 1877 ist durchschnittlich mit 96—98 Prct. zu notiren. Die Panik, welche in Folge des Fallissements der ritterschaftlichen Privatbank zu Stettin in Verbindung mit dem seit dem Börsenkrach von 1872 ꝛc. das Kapital-Anlagen machende Publikum ergriffen hat, drückte im Jahre 1877 um so mehr auf den Cours und auf den Absatz, als wir im Jahre 1877 stärkere Emissionen als durchschnittlich und gewöhnlich an den Markt bringen mußten. Im letzten Quartal 1877 haben wir neue Beleihungen erheblich gestopft, um leichter für Placirung der bisherigen Pfandbriefbestände sorgen zu können. Bei zeitweisem flauem Markte benutzten unsere Darlehnsnehmer den Weg der Lombardirung auf der hiesigen Sparkasse (welche 75 Prct. circa darleiht) um Verkäufe zu niedrigen Coursen zn vermeiden."

* Bei nur wenig gestiegenem Wasserstande der Weichsel sind bei Graudenz und Kurzebrack abermals partielle Eisgänge eingetreten, welche an diesen Stellen den Verkehr zwischen beiden Weichselufern abermals vollständig unterbrochen haben. Oberhalb Graudenz ist die Situation gänzlich unverändert und auch in den unteren Stromläufen liegt die allerdings sehr schwache Eisdecke noch fest.

* Traject über die Weichsel. Czerwinsk-Marienwerder: bei Tag und Nacht unterbrochen; Warlubien-Graudenz: Ganz unterbrochen; Terespol-Kulm: bei Tag und Nacht per Kahn.

* Verkehrsverhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland. Die Orel-Witebsker Bahn ist unpraktikabel und hat den Verkehr für Güter nach Charkow und darüber hinaus eingestellt.

* Die zum Unterweichsel-Gau gehörigen Turn-Vereine hielten am letzten Sonntage Nachmittags hier eine Vorturnerstunde ab, deren 6 im Jahre stattfinden sollen. Außer den beiden Danziger Vereinen hatten die von Carthaus, Elbing, Marienburg und Pr. Stargard Vorturner dazu entsendet.

[Berichtigung.] In dem Bericht über das Jubiläum des Elbinger Gewerbevereins in der heutigen Morgen-Ausgabe soll es heißen: Rose-Pr. Holland (statt Pr. Stargard).

— In der Aula des städtischen Gymnasiums kommt am nächsten Donnerstage durch Schüler der oberen Klassen die Tragödie „König Oedipus" von Sophokles, in der Donner'schen Uebersetzung, zum Vortrage, mit Musik von Eduard Lassen (Hofkapellmeister in Weimar). Die Composition der Chöre schließt sich im Allgemeinen der Ausdrucksweise an, die mit so großem Erfolge Mendelssohn in der Musik zur „Antigone" und zum „Oedipus in Kolonos" angewendet hat, nimmt dabei aber eine künstlerisch selbstständige Haltung ein und steht in der Deklamation, in Melodik und Harmonik vielfach auf dem Boden der neueren Tonrichtung. Die Musik ist geistvoll, zugleich sinnlich eindringend, natürlich im edeln Sinne des Wortes. Sie wird mit Theilnahme gehört werden, eben so wie sie unter voller Theilnahme der Gesangsschüler der höheren Klassen seit längerer Zeit durch den musikalischen Referenten dieses Blattes einstudirt worden ist. Aehnliche Vorführungen im Gymnasium während der letzten Jahre fanden bei dem Publikum so lebhaften Anklang, daß die Hoffnung wohl gerechtfertigt erscheint, auch die bevorstehende Aufführung werde recht viele Freunde der Anstalt herbeiziehen. Es ist dies um so mehr zu wünschen, als der Ertrag wieder eine Beisteuer zu der nützlichen Schüler-Bibliothek zu liefern bestimmt ist. M.

** [Polizeibericht vom 19. Februar.] Verhaftet: der Arbeiter M., die unverehel. L. und G. wegen Diebstahls, der Knecht M. wegen groben Unfugs, die unverehel. M. wegen Kohlendiebstahls, die Arbeiter B. und D. wegen verbotenen Knochengrabens in den Festungswerken, 17 Obdachlose, 4 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Dirne, 2 Personen wegen Schlägerei und Ruhestörung. — Gestohlen: dem Schuhmacher S. ein Kinderwagen, der unverehel. P. ein hellblauer Damen-Paletot, ein Regenmessergestell von Eichenholz nebst Sammelgefäß von Eisenblech aus dem Garten Sandgrube 23 dem Schuhwaarenhändler C. ein Paar Schuhe (durch seinen Laufburschen K.), von dem Zaune vor dem Batardeau an Bastion Mottlau ein Stück Zaun von 3 M. Länge. — Strafantrag ist gestellt: gegen den Kasernenwärter B. wegen Erpressung. — Am 17. d. Mts. Abends fiel die 12jährige P. am Schwarzen Meer in die Radaune, wurde aber durch den Rentier S. gerettet. — Gestern Morgens ist ein junges Mädchen in einem Anfalle von Geisteskrankheit aus einem Fenster der dritten Etage auf den Hof herabgesprungen und hat sich dabei so erheblich beschädigt, daß es Nachmittags verstorben ist. — Am 10. Morgens fand Heiligegeistgasse 30 ein kleiner Brand statt, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. — Vermißt wird seit dem 16. der Hafenarbeiter Robert Linde. Er ging des Abends von der am neuen Hafenbassin in Neufahrwasser stationirten Dampfpumpe nach dem Gasthause „Zu den Provinzen"; hat dort Branntwein gekauft, ist aber nach seinem Arbeitsplatz nicht zurückgekehrt. Seine Mütze ist in der Nähe des Lootsenhauses gefunden. Es wird vermuthet, daß L. verunglückt ist. Mittheilungen über den Verbleib des L. werden nach dem Polizeiamte erbeten.

Milchrevision vom 11.—16. Februar. Hr. Rasch, Kassubischer Markt 8, G. 1035, Rahmgehalt 7 pCt.; Nötzel, Pfefferstadt 2, G. 1031,0, Rg. 15 pCt.; Keßler Hundegasse 39, G. 1031,0, Rg. 8½ pCt., Beschaffenheit im Milchspiegel gut; Dehne, Pfefferstadt 2, G. 1033,0, Rg. 5 pCt.; Neumann-Heiligenbrunnen, G. 1038,0, Rg. 4 pCt.; Kulaß, Schüsseldamm 34, G. 1034,2, Rg. 5½ pCt., Beschaffenheit im Milchspiegel heller, Geschmack durchweg rein. — Im Polizeibericht vom 12. d. ist erwähnt, daß die bei Bohlinger, Röpergasse 22, gekaufte Milchprobe im Milchspiegel heller erschienen und abgerahmt sei. Nachträglich hat sich ergeben, daß diese Milchprobe nicht von Bohlinger, sondern von dem Dienstmädchen des B. gekauft ist, welche die Milch von einem auswärtigen Milchhändler soeben erstanden hatte.

Da die Milchuntersuchung in den letzten Wochen ergeben hat, daß unverhältnißmäßig viele bereits theilweise abgerahmte Milch zum Verkaufe gestellt wird, so ist die Einrichtung getroffen, daß fortan bei der Untersuchung auch der Procentsatz des Rahmgehalts der Milch ermittelt und publicirt werden wird. Dadurch dürfte das Publikum am besten in der Lage sein, ein selbstständiges Urtheil über die Beschaffenheit der Milch zu gewinnen, wenn dazu bemerkt wird, daß im Allgemeinen bei normalem Futter der Rahmgehalt reiner völlig unabgerahmter Milch nicht viel unter 10 Proc nicht betragen kann. Hohe Rahmgehalt-Procente sind für die Wirthschaft natürlich sehr vortheilhaft, machen die Milch aber zur Nahrung für kleine Kinder weniger geeignet.

* Marienburg, 18. Februar. Unser Kreistag ist am Sonnabend über die zahlreichen Chausseebau-Projecte, welche auf seiner Tagesordnung standen, nicht einig geworden. Nach längerer Debatte wurde zwar eine vorläufige Auswahl unter den proponirten Linien getroffen, die sich auf zusammen 41 Kilometer erstreckte, indessen soll die definitive Beschlußfassung erst auf dem nächsten Kreistage stattfinden. Die Betheiligung des Kreises durch Deputirte an dem Comité für das Project einer Secundärbahn von Elbing über Alt-Dollstadt nach Saalfeld wurde abgelehnt. Die beiden ausgeloosten Kreisausschuß-Mitglieder Claassen-Miran und Schulz-Kunzendorf wurden wiedergewählt.

♂ Elbing, 18. Februar. Heute früh ist Dr. Hermann Büttner nach kurzem Unwohlsein plötzlich gestorben. In ihm verliert Elbing einen der letzten, vielleicht den allerletzten jener alten Kämpfer für bürgerliche und politische Freiheit, den unverdrossenen und unerschrockenen Streiter für Recht und Wahrheit. Daß nicht eigensinnige Oppositionslust und strenges Festhalten an theoretischen Rechtsforderungen ihm die Waffen in die Hand gegeben, beweist sein freies und frohes Eintreten für die politische Situation, welche das Jahr 1866 geschaffen, sein treues, mannhaftes Eintreten für die nationale Sache, für Kaiser und Reich, welches ihn indessen niemals blind gemacht hat für die Schäden und Mängel, die besonders im Schulen- und Kirchenregimente noch der Besserung harren. Büttners gesammtes Berufswirken gehört fast ausschließlich Elbing an, sein politisches hat der Provinz, sein publicistisches, die Mitarbeiterschaft an dem größten nationalliberalen Parteiorgan, dem ganzen Lande gedient. Büttner war in Stettin, am 10. November 1808 geboren, stand also im siebzigsten Lebensjahre. 1828 ging er zur Universität zuerst nach Halle, dann nach Berlin. Wer des Verstorbenen freimüthige Art, sein rücksichtsloses Eintreten für das einmal als recht Erkannte, sein allem Falsch, aller Verschleierung abholdes Wesen kennen gelernt, der wird begreifen, daß es ihm in der Zeit des argen politischen Drucks nicht an Conflicten fehlen konnte. 1834 wurde er „wegen dringenden Verdachts einer Hinneigung zu verbotenen Verbindungen" angeklagt und wegen dieses „Verdachts der Hinneigung" vom Herbste bis zum nächsten Juni in der Berliner Hausvogtei gefangen gesetzt. Man fand zwar keine Schuld an ihm, mußte ihn freisprechen, die väterliche Gewalt des damaligen Staates versagte dem unrechtmäßig in Gefangenschaft Gehaltenen aber trotzdem die Erlaubniß das Staatsexamen zu machen und sprach ihm die Anstellungsfähigkeit für öffentliche Aemter ab, das heißt also, sie wollte ihm seinen erlernten Beruf verschließen. Vier Jahre nährte Büttner sich durch Privatthätigkeit. Erst 1839 erlaubte man ihm endlich das Examen zu machen, welches er dann im März desselben Jahres in Halle ablegte und darauf im Juni in Jena promovirte. Die Versagung der Anstellungsfähigkeit blieb aber immer noch bestehen. Es bedurfte erst einer Immediateingabe bei Friedrich Wilhelm III., dem Gerechten, der denn dieselbe noch im laufenden Jahre in Gnaden bewilligte. Büttner kehrte jetzt nach seiner Vaterstadt Stettin zurück und lehrte dort einige Jahre an Privatschulen. Mit dem bescheidenen Gehalte von 500 Thaler stellte ihn 1843 Elbing als dritten Oberlehrer an seiner neuen höheren Bürgerschule an; im nächsten Jahre stieg er in die zweite Oberlehrerstelle, verbesserte dabei sein Einkommen um 100 Thaler und hat diese wenig auskömmliche Stelle bis 1858 behalten, wo er, nachdem die Bürgerschule in eine Realschule erster Ordnung verwandelt war, im Gehalte bis zu 900 Thaler aufstieg. Mit Herzberg, Kreyssig, Friedländer vereint, hat Büttner als Lehrer der Geschichte und Geographie länger als ein Vierteljahrhundert an dieser Anstalt fruchtbringend gewirkt und seinen Theil zur Hebung derselben mit beigetragen. Sein Geschichtsunterricht sollte die Jugend vorbereiten auf ihre Pflichten als Männer, als Bürger der Stadt und des Staates, sein geographischer Unterricht zeichnete sich nicht allein aus durch gründliches Wissen, sondern ebenso durch gute Methode, seltene Klarheit und lebhafte Anschaulichkeit. Als seine Lehrgenossen nach einander die Anstalt verließen, die sie zu hoher Blüthe gebracht hatten, als erst Herzberg, dann Kreyssig, endlich Friedländer von Elbing schieden, fühlte auch Büttner sich müde, nicht zum Arbeiten überhaupt, sondern zur Ausübung des angreifenden Lehrberufes. Er gab seine Stelle auf und lebte nur der publicistischen Thätigkeit. Diese und sein gesammtes politisches Wirken sind es besonders, die dem Verstorbenen auf den warmen Dank der Mitwelt ein Anrecht geben. Wo ein entscheidendes Wort zu sagen, wo eine Frage scharf zu erfassen, gründlich klar zu legen, männlich zu beantworten war, da trat, stets bereit und stets gut gerüstet, Büttner ein; wo es galt, Schäden, Uebergriffe, Unrecht zu enthüllen und zu brandmarken, da zagte er niemals; wo der zaudernde Entschluß energischen Antrieb, kräftige Anfeuerung bedurfte, da versagte Büttner niemals seine Feder oder sein Mund. Man muß, wenn auch jünger, unerfahrener, passiver und weniger mit Waffen des Geistes und des Wissens ausgerüstet als er, Jahrzehntelang an seiner Seite gekämpft, gewirkt, gearbeitet haben, um den Eifer, die Ausdauer, das unerschütterliche Vertrauen zu der gerechten Sache des Verstorbenen nach voller Gebühr würdigen zu können. Sein Wirken beschränkte sich natürlich nicht auf die engen Mauern seiner zweiten Heimath. Er hat durch Flugblätter, in Broschüren und Denkschriften, endlich durch seine publizistische Mitarbeiterschaft in den großen Parteiorganen als guter, tapferer Streiter Theil genommen an dem Kampfe gegen die Reaction auf allen Gebieten, mitgewirkt zu den großen Gesetzgebungsreformen, die seine Partei weit früher auf die Tagesordnung geschrieben hatte, ehe im damals gegnerischen Lager der Sinn eines großen, genialen Staatsmanns sich zu ihrer Ausführung entschloß. Für die Umwandlung des Herrenhauses, gegen den Ultramontanismus hat Büttner mit Ausdauer und Erfolg unverzagt aber ohne jede persönliche Erbitterung gekämpft. Darüber vergaß er indessen keineswegs die städtischen Angelegenheiten seiner jetzigen Heimath. Er griff jedes Unrecht jeden Gewaltact, jede Verkürzung des Rechts auch auf diesem Gebiete an in der schweren Zeit, die während der fünfziger Jahre über Elbing hereinbrach. Die „National-Zeitung" und die „Danziger Zeitung" waren die Organe seiner publicistischen Thätigkeit. Der ersteren war er ein treuer, nie versagender, immer eifriger Mitarbeiter bis zu Gabels Tode, unserer „Danziger Zeitung" hat er seine Kraft zur Verfügung gestellt seit ihrem Entstehen mit seltenem Fleiße, großer Gesinnungstüchtigkeit und vielseitigem gründlichem Wissen. Der Historiker Büttner besaß viel Rechtskunde, lebhafte Rechtsanschauung und auch für einen Laien nicht geringe positive juristische Kenntnisse, die ihn selten im Stiche ließen. In letzter Zeit beschränkte sich seine publicistische Thätigkeit meist auf das kirchliche Gebiet und das des Schulwesens, die ihm von Beginn an die nächstliegenden waren. Er hat auf ihnen ebenfalls viel Guts vorbereitet, die Ansichten berichtigt und geklärt, die Gesetze mit scharfer Kritik beleuchtet und dadurch wesentlich die Stellung der freisinnigen Partei zu ihnen bestimmt. Er ist mitten in der Arbeit gestorben, sein letzter Artikel der in der „Danziger Zeitung" kürzlich veröffentlichten Folge von „Briefen über die Umgestaltung der höheren Schulen durch das Unterrichtsgesetz" ist unvollendet geblieben. Er ist zur Ruhe gegangen, sein Wort, das selbst in den letzten Jahren, wo Krankheit und Alter ihn bereits geschwächt hatten, oft noch vernommen wurde, wo es galt, wird uns nicht mehr belehren und zu Gutem anregen. Wir werden ihn nicht vergessen, aber wir gönnen ihm die Ruhe nach den langen, schweren, sorgenvollen Arbeitstagen.

Königsberg, 18. Febr. Gelegentlich der neulichen Debatte in der Stadtverordnetenversammlung über das hiesige Kriegerdenkmal verhieß der Oberbürgermeister Selke demnächst eine Vorlage wegen Herstellung eines Grabmals für Kant. In der morgenden Stadtverordnetenversammlung wird über die Vorlage berathen werden. Der Magistrat beantragt, dem Comité zur Herstellung des Grabmals jetzt eine Summe von 4000 ℳ aus städtischen Mitteln zu gewähren. — Für das Studienjahr 1878/79 geht die Prorectorwürde bei der hiesigen Albertus-Universität auf den Professor Dr. Umpfenbach, das Decanat der theologischen Facultät auf den Professor Dr. Voigt, das der juristischen auf den Professor Dr. Güterbock, das der medicinischen auf den Professor Dr. Kupffer und das der philosophischen auf den Professor Dr. Bauer über. — Zu dem für Ende Mai bevorstehenden V. internationalen Maschinen-Markt sind bereits sehr namhafte Anmeldungen eingegangen, so daß eine recht rege Betheiligung zu erwarten steht. Von Seiten der königlichen, sowie von den Privateisenbahnen sind die beantragten Frachtbegünstigungen gewährt worden. (K. H. Z.)

Bromberg, 18. Febr. Wie die „Ostd. Pr." mittheilt, hat die hiesige kgl. Regierung dem ihr vorgelegten Stadthaushalts-Etat der Stadt Bromberg die Genehmigung versagt, weil das darin angewendete Princip der Steuern-Vertheilung der Regierung zu Bedenken Anlaß giebt.

Vermischtes.

* Aus Berchtesgaden wird dem „Salzb. Volksblatt" mitgetheilt, daß der Königsee total zugefroren und ohne jede Gefahr zu begehen ist.

Köln, 18. Februar. Um Hofmann's großer heroischer Oper, Armin, eine würdige Aufführung zu sichern, werde die Proben mit vielem Eifer betrieben. Die Titelrolle hat Hr. Jäger, die der Thusnelda Frl. Marie Lehmann übernommen. Die Ausstattung soll eine bedeutende werden.

Bebra. Vor Kurzem wurde berichtet, daß am 11. d. in einem hier von Eisenach eintreffenden Personenzuge eine Dame, die sich allein im Coupé befand, todt vorgefunden sei. Der Verdacht, daß ein Verbrechen gegen sie verübt sei, hat sich nicht bestätigt. Es ist kürzlich constatirt, daß sie einem Schlaganfall erlegen ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 18. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine flau. — Roggen loco still, auf Termine matt. — Weizen pr. April-Mai 211½ Br., 210½ Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 73½, pr. Mai pr. 200℔ 72. — Spiritus fest, pr. Febr. 42, pr. März-April 42, pr. April-Mai 42¾, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 43. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 10,80 Br., 10,60 Gd., pr. Februar 10,60 Gd., pr. August-Dezbr 12,20 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 18. Febr. (Schlußbericht.) Petroleum fest, wenig Geschäft. Standard white loco 11,15, pr. Febr. —, pr. März 11,15, pr. April 11,25, pr. September 12,25, pr. August-Dezember 12,40.

Frankfurt a. M., 18. Febr. Effecten-Societät Creditactien 200¼, Franzosen 223½, Lombarden 65⅜. Silberrente 57½, Papierrente 54⅜. Sehr fest und belebt.

Amsterdam, 18. Februar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. März —. — Roggen loco flau, auf Termine niedriger, pr. März 177, pr. Mai 181. — Raps pr. Mai 437, pr. Herbst 408. — Rüböl loco 42¼, pr. Mai 40½, pr. Herbst 38⅞. — Wetter: Regen.

Wien, 18 Febr. (Schlußcourse.) Papierrente 63,80, Silberrente 67,20, Oesterreichische Goldrente 75,00, Ungarische Goldrente 92,00, 1854r Loose 108,00, 1860er Loose 111,70, 1864er Loose 139,00, Creditloose 161,50, Ungar. Prämienloose 77,00, Creditactien 232,50, Franzosen 259,50, Lomb. Eisenbahn 77,00, Galizier 245,25, Kaschau-Oderberg. 105,20, Pardub. 91,00, Nordwestb. 109,50, Elisabethbahn 165,00, Nordbahn 1987,50 Nationalbank 798,00, Türkische Loose 14,75, Unionbank 66,75, Anglo-Austria 102,00, Deutsche Plätze 57,75 Londoner do. 118,50, Pariser do. 47,95, Amsterdamer do. 97,60, Napoleons 9,44, Dukaten 5,59, Silbercoupons 104,25, Marknoten 58,15.

London, 18. Februar. [Schluß-Course.] Consols 95¹³⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 74 Lombarden 6¾. 3 pCt. Lombard.-Prioritäten alte 9⅝. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue —. 3 pCt. Russen de 1871 85½. 5 pCt. Russen de 1872 85. 5 pCt. Russen de 1873 84⅞. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 8¾. 5 pCt. Türken de 1869 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 104⅞. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papier-Rente — 6 pCt. ungarische Schatzbonds 100¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93¾. 6 pCt. Peruaner —. Spanier 12. Platzdiscont 1¾ pCt. — In die Bank flossen heute 137 000 Pfd. Sterl.

London, 18. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, angekommene Ladungen williger Andere Getreidearten eher schwächer.

Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 9. bis 15. Februar: Englischer Weizen 2905 fremder 55 449, englische Gerste 2778, fremde 11 464, engl. Malzgerste 16 842, fremde —, engl. Hafer 629; fremder 36 287 Qrts. Englisches Mehl 20 191 Sack, fremdes 9031 Sack und 18 437 Faß. — Wetter: Milde.

Liverpool, 18. Februar. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Sich bessernd, Futures ³⁄₃₂ d. theurer. Tagesimport 46 000 Ballen, davon 37 000 Ballen Amerikaner.

Paris, 18. Febr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 74,27½, Anleihe de 1872 110,60, Italienische 5 pCt. Rente 74,40, Oesterreich. Goldrente 64¾, Ungarische Goldrente 78⅝, Franzosen 553,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 167,50, Lombard. Prioritäten 237,00, Türken de 1865 9,00, Türken de 1869 44,30, Türkenloose 32,20, Russen de 1877 86½, Credit mobilier 168, Spanier exter. 12⅝, do. inter. 12, Suezcanal-Actien 767, Banque ottomane 365, Société generale 465, Credit foncier 633, neue Egypter 140, Wechsel auf London 25,14.

Paris, 18. Februar. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Febr. 30,50, pr. März-April 30,50, pr. Mai-Juni 30,75, pr. Mai-August 31,00 Mehl weichend. pr. Februar 65,00, pr. März-April 65,50, pr. Mai-Juni 65,75, pr. Mai-August 65,75. Rüböl matt, pr. Febr. 96,25, pr. März 96,00, pr. April 95,75, pr. Mai-August 93,25. — Spiritus fest, pr. Febr. 57,00, pr. Mai-August 59,00. Wetter: Schön.

Antwerpen, 18. Febr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen behauptet. Hafer unverändert. Gerste matt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez. u. Br., Febr. 27¾ bez. u Br., pr. März 27½ Br., pr. September 31 Br., pr. Sept.-Dezember 31½ Br. — Fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Februar.

Weizen loco flau und niedriger, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 M Br.	175-237 M bez.
hochbunt	128-131℔	230-245 M Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 M Br.	
bunt	125-128℔	215-225 M Br.	
roth	120-134℔	200-225 M Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 M Br.	
russisch roth	123-130℔	— M Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 214 M

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. April-Mai 217 M Br., 214 M Gd., pr. Juni-Juli 222 M Br., 217 M Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000℔
Inländischer und unterpolnischer 133—134 M, russ. 128—130 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 130 M

Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer 138 M

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ große 113/4℔ 170 M, kleine 107℔. 145 M, russische 103/7℔ 120—150 M, russ. Futter- 117—118 M

Hafer loco pr. Tonne von 2000℔ russ. 100 M

Kleesaat loco pr. Tonne von 200℔ schwedisch 122 bis 130 M

Frachten vom 12. bis 19. Februar.

Für Segelschiffe von Danzig: für Getreide: 3s 3d engl. Canal, 2s 6d nach Duvernuß pr. 500 ℔ engl. Gewicht Weizen. Für Dampfer von Danzig: 22 M nach Kopenhagen, 2s 7½d nach London, 2s 9d—3s nach Antwerpen pr. 500 ℔ engl. Gewicht Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. 4½ pCt. Preuß Consol. Staats-Anleihe 104,80 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 83,80 Gd., 4 pCt. do. do. 95,70 Gd. 4½ pCt. do. do. 101,50 gem.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 19 Februar 1878.

Getreide-Börse. Wetter: schön und milde. Wind: W.

Weizen loco ist heute entgegengesetzt zu gestern in sehr flauer Stimmung gewesen, hervorgerufen durch die in Folge friedlicher Situation sehr flau lautenden Londoner Depeschen von gestern. Unsere Exporteure mochten nicht kaufen und mußten unsere Preise beim Beginn des Marktes gegen gestern 3, später bis 5 M pr. To. nachgeben und auch dazu konnte ein prompter Verkauf nicht erzielt werden. Der Umsatz blieb auf enge Grenzen beschränkt. Bezahlt wurde für Sommer-127/8℔ 201 M, roth 127—132℔ 202—210 M, bunt und hellfarbig 122—126℔ 206—213, glasig 126/7℔. 220, 222, hellbunt 123—127℔ 216—228 M, hochbunt glasig 129℔ 226—233 M, weiß 125/6℔ 228, 235 M pr. Tonne. Von russischem Weizen war die heutige Zufuhr schwach, man mußte solche aber billiger als gestern verkaufen und zahlte dafür Ghirka zum Theil besetzt 113—118℔ 175—180, besserer 121℔ 186 M, roth Winter- 118—127℔ 189—197, roth milde 122—124℔. 200—209 M, Sommer- 123/4℔ 193 M, roth 126—131℔ 196—201 M, bunt 125℔ 2.2 M, hell krank 119℔ 218, weiß besetzt 125℔ 227 M, Sendomirca hell glasig 128℔ 232, weiß 125, 127℔ 235, 237 M, extra fein weiß 125℔ 246 M pr. Tonne. Termine geschäftslos. April-Mai 217 M Br., 214 M Gd., Juni-Juli 222 M Br., 217 M Gd. Regulirungspreis 214 M.

Roggen loco fest, unterpolnischer und inländischer brachte 123℔ 136 M, 123/4℔ 137 M, 126℔ 140 M, russischer 111℔ 122 M, 117/8℔ 126, 127 M, 119℔ 129 M pr. Tonne bezahlt. Termine unterpolnischer April-Mai 138 M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis 130 M — Gerste loco große 111℔ 160 M, 113/4℔ 170 M, kleine 107℔ 145 M, russische 106/7℔ 135 bis 150 M, 101 bis 105℔ 125 bis 135 M, 102 bis 105℔ 120 M. — Futter 95 bis 105℔ 114 bis 118 M pr. Tonne verkauft. — Hafer loco russischer 100 M pr. Tonne. — Kleesaat loco schwedische 122 bis 130, weiße 90 bis 120 M pr. 100 Kilo nach Qualität. — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Febr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 113℔ 188,25, 120℔ 194, 121℔ u. 122/3℔ 200, 124℔ 209,50, 125℔ 211,75, 127/8℔ 218,75, 128℔ 223,50 M bez., bunter 117℔ 183,50, 185,75, 121℔ 192,75 M bez., rother 122℔ 190,50, 123℔ 189,50, 128℔ 194, russ. 119/20℔ 176,50, 183,50, 123/4℔ 191,75, 126℔ 197,75 M bezahlt. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 112/3℔ 120, 115℔ 122,50, 117/8℔ 125, 118℔ 127,50, 119℔ 128,75, 120/1℔ u. 121/2℔ 131,25, 121/2℔ 132, 122/3℔ 133,75, 123℔ 135, 124℔. 137,50, 124/5℔ 138,75 M bez., fremder 116℔ 126,25 M bez., Februar 130 M Br., 128 M Gd., Frühjahr 137 M Br., 135 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 125,75, 137, 140, 142,75, 148,50, 151,50 M bez., kleine russ. 117 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 100, 102, russ. 99,50 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 100, 122,25, 123,25, 128,75, 133,25 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 128,75, 133,25, 135,50 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 111, 114,50, 115,50, 120, 122,25 M bezahlt. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 50¼ M bez., Febr. 52 M Br., 51½ M Gd., März 52¾ M Br., 51¾ M Gd., Frühjahr 53¼ M Br., 52¾ M Gd., Mai-Juni 53¾ M Br., 53¼ M Gd., Juni 54¾ Br., 54¼ M Gd., Juli 55 M bez., August 56 M Br., 55½ M Gd., Sept. 56½ M Br., 56 M Gd.

Stettin, 18. Febr. Weizen pr. Frühjahr 207,50 M, pr. Mai-Juni 208,50 M — Roggen pr. Frühjahr 143,50 M, pr. Mai-Juni 143,00 M — Hafer pr. Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Februar 70,00 M, pr. April-Mai 69,50 M — Spiritus loco 50,10 M, pr. Februar — M, pr. April-Mai 51,60 M — Petroleum loco 12,00 M

Breslau, 18. Februar. Kleesamen bessere Kauflust, rother feine Qualitäten preishaltend, pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 M, weißer behauptet. 40—44—57—66—70 M, hochfein schwedisch unverändert. Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 18—20—23 M.

Berlin, 18. Februar. [Originalbericht v. C. Faltin.] So fest und animirt sich heute die Stimmung der Fondsbörse zeigte, so abgeschwächt und ausgesprochen matt ging es im diesseitigen Verkehr für Getreide zu, obgleich der Markt an Thätigkeit viel zu wünschen übrig ließ. Weizen loco wenig verändert. Termine hatten zu nachgebenden Coursen einiges Geschäft. — Roggen loco ging bei schwacher Zufuhr zu festen Preisen um. Termine flau. Es fehlte dem Angebot gegenüber an Kauflust und schließen Course bei matter Stimmung etwas niedriger als Sonnabend. — Rüböl war auf nahe Termine in Deckung gefragt und wurde besser bezahlt. Entferntere Sichten blieben matter. — Spiritus, weniger belebt als in den letzten Tagen, schließt nach anfänglicher Festigkeit, welche fortgesetzte Speculationskäufe hervorriefen, durch Realisationen für französische Rechnung matt und niedriger unter Hergabe der erzielten Aufbesserung. Course gingen schießlich auf den Standpunkt von vorgestern zurück. — Auf Petroleum wirkte die Kündigung ermattend. — Roggenmehl flau. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt — Centner, Kündigungspreis — M, loco 185 bis 225 M nach Qualität, gelb russischer 196—199 M ab Bahn bez., mittel weiß polnischer — M ab Bahn bez., pr. Febr. — M bez., pr. Febr.-März — M, pr. April-Mai 204½ M bez., pr. Mai-Juni 206—205½ M bezahlt, pr. Juni-Juli 207 M bezahlt, pr. Juli-August — M — Roggen pr. 1000 Kilo, gek. — Ctr., Kündigungspr. — M, loco 135—150 M nach Qual., russ. 138—142½ M ab Bahn bez., fein inländ. — M ab Bahn bez., inländischer 140—146½ M ab Bahn bez., pr. Februar 145½ M bez., pr. Februar-März 145½ M bez., pr. April-Mai 145½ M bez., pr. Mai-Juni 144½ M bezahlt, pr. Juni-Juli 145—144½ M bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M, loco mit Faß 70,5 M bez loco ohne Faß 69 M, pr. Febr. 69,5 M, pr. Febr.-März 69,5 M, pr. April-Mai 68,7—69—68,9 M bez., pr. Mai-Juni 68,7—69 M bez, pr. Juni-Juli 67,8 M, pr. September-Oct. 66—65,9 M bez. — Spiritus pr. 100 pCt. mit Faß gek. 10 000 Liter, Kündigungspreis 51,5 M, pr. Febr 51,5—51,4 M bez., pr. Febr.-März 51,5—51,4 M bez., pr. April-Mai 53—52,7—52,8 M bez., pr. Mai-Juni 53,2—53 M bezahlt, pr. Juni-Juli 54,2—53,9—54 M bez., pr. Juli-August 55,3—55 M bez., pr. August-September 55,8—55,5 M bezahlt, pr. Sept.-Oct. — M bez., loco ohne Faß 52 M bez. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gek. 1400 Ctr., Kündigungspreis 24,4 M, loco 24,5 M bez., pr. Febr. 24,3 M bezahlt, pr. Febr.-März 24,3 M bezahlt, pr. März-April — M bez., pr. September-October 26,3 M Br. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310 bis 330 M, Winter-Rübsen 310—325 M — Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 30—28 M, No. 0 28—27 M, No. 0 und 1 26½—25½ M — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo, gek. 500 Ctr., Kündigungspr. 20,05 M, loco No. 0 22½—20½ M, No. 0 und 1 20¼—18¼ M, pr. Februar 20,05—20 M bez., pr. Februar-März 20,05—20 M bez., pr. März-April 20,10—20,05 M bez., pr. April-Mai 20,20—20,10 M bez., pr. Mai-Juni 20,25 M bez., pr. Juni-Juli 20,30 M bez.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Februar. Zum Verkauf standen: 3399 Rinder, 7221 Schweine, 1212 Kälber und 11 944 Hammel. Wie vorauszusehen, war in Folge der besseren Preise vom vorigen Montag, die Zufuhr in Rindvieh und Hammeln außergewöhnlich groß. Rindvieh war, trotzdem ca. 1200 Stück zum Export gekauft wurden, sehr flau, so daß die Preise nicht unwesentlich zurückgingen. Es galt beste Waare 59—60 M, 2. Waare 48—51 M und 3. Waare 31—33 M pr. 100 ℔. Schlachtgewicht. — In Schweinen waren Handel und Preise, da der Bedarf nur ein geringer ist, sehr gedrückt. Es wurde bezahlt 1. Waare mit durchschnittlich 49 M, in einzelnen Fällen 50, 2. Qualität 47—48 M und 3. Qualität 39—42 M pr. 100 ℔ Schlachtgewicht. Bakoner hielten sich auf 48—49,50 M bei einer Tara von 40—50℔. — Hammel waren, trotz des großen Auftriebes in 1. Waare, welche dominirte, keineswegs flau, da die zahlreich anwesenden Importeure bereits vor Beginn des Marktes große Posten zu vorwöchentlichen Preisen an sich brachten; 2. Qualität war allerdings nicht so rasch unterzubringen, so daß sich die Preise drückten, jedoch wurde auch hierin der Markt beinahe geräumt. Es galt: 1. Qual. 25 — 25,50, 2. Qual. 17—19 M pr. 45℔ Schlachtgewicht. — In Kälbern war das Geschäft langsam, Preise blieben unverändert, 30—50 ₰ pr. ℔ Schlachtgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 19. Februar. Wind: W.

Gesegelt: Ida (SD.), Domke, London, Getreide und Bier.

Nichts in Sicht.

Thorn, 18. Februar. Wasserstand: 4 Fuß 6 Z. Wind: W. Wetter: trübe.

Der Eisstand oberhalb der Holzbrücke ist unverändert, unterhalb der Brücke ist das Wasser der Weichsel eisfrei.

Meteorologische Depesche vom 18. Februar.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	752,1	SSW	mäßig	wolkenl	6,1	1)
Copenhagen	765,0	—	still	Nebel	3,2	
Stockholm	758,6	WSW	mäßig	Nebel	3,4	
Haparanda	752,9	S	leicht	bed.	— 2,0	
Petersburg	761,0	SSW	still	bed.	— 3,2	
Moskau	769,1	N	still	bed.	—17,0	
Cork	763,3	W	schwach	heiter	6,7	2)
Brest	768,5	WNW	schwach	heiter	9,0	
Helder	763,1	S	schwach	h. bed.	7,7	
Sylt	763,7	SSW	schwach	wolkenl	4,5	
Hamburg	766,7	SW	still	heiter	5,4	3)
Swinemünde	768,2	S	leicht	Nebel	2,4	4)
Neufahrwasser	766,9	WNW	schwach	bed.	5,1	
Memel	765,0	W	schwach	Nebel	2,0	5)
Paris	768,0	SSW	leicht	bed.	9,1	
Crefeld	766,8	SSO	schwach	heiter	6,0	
Karlsruhe	771,3	—	still	wolkenl	0,8	6)
Wiesbaden	770,7	SW	still	Nebel	0,8	
Cassel	772,2	SSO	still	Dunst	2,7	
München	771,9	S	still	wolkenl	1,6	
Leipzig	771,3	SSW	leicht	heiter	1,6	
Berlin	769,0	S	leicht	heiter	4,0	
Wien	772,9	—	still	wolkig	3,0	
Breslau	770,8	SW	still	wolkenl	4,6	7)

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Thau. 4) See ruhig. 5) Seegang mäßig. 6) Reif. 7) Nachts Regen.

Das Barometer ist zwar im nördlichen Skandinavien und im ganzen Nordseebecken gefallen, in Südirland gestiegen. Doch ist die allgemeine Druckvertheilung wenig verändert und dauert die vorherrschend südwestliche Luftströmung über Mittel- und Nordeuropa fort, die indessen heute nirgends stark weht. Das gestern bereits am Kanal sich zeigende Aufklären des Himmels und der Nebel von der östlichen Nordsee haben sich ostwärts fortgepflanzt, so daß heute in Westdeutschland fast überall schönes heiteres Wetter auf der Ostsee und dem Kattegat aber Nebel herrscht. Die Temperatur ist auf den britischen Inseln gesunken, im Nordosten Europas aber bedeutend gestiegen, so daß warme feuchte Witterung in Norwegen bis über den Polarkreis reicht und der Frost in Petersburg wieder sehr abgenommen hat.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Febr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
18	4	338,30	+ 7,1	WNW., leicht, hell u. wolk.
19	8	338,12	4,4	WNW., flau, Nebel.
	12	338,55	5,9	WNW., do. hell u. wolk.

Berliner Fondsbörse vom 18. Februar 1878.

Der gestrige Privatverkehr setzte sehr fest ein, wurde dann etwas schwächer. Nach Eintreffen der günstigen politischen Nachrichten schlugen die Notirungen jedoch wieder stark steigende Richtung ein. Unter dem Einfluß dieser politischen Nachrichten stand auch das heutige Börsengeschäft, und trug in Folge dessen eine sehr feste Physiognomie. Die gestrigen Courserhöhungen erfuhren heute eine weitere Steigerung und gerade mit der steigenden Coursbewegung gewann auch der Umfang des Geschäftsverkehres eine größere Ausdehnung. Die Course der Hauptspeculationswerthe konnten sich auf höchster Notiz nicht behaupten, sondern mußten etwas nachgeben. Oesterr. Creditactien konnten sich nach der gestrigen starken Steigerung heute eben nur auf diesem Niveau behaupten, wurden aber recht lebhaft umgesetzt. Franzosen verhielten sich ruhiger und Lombarden blieben ganz vernachlässigt. Die Oesterreichischen Nebenbahnen waren sehr fest und setzten fast sämmtlich beachtenswerthe Courserhöhungen durch. Die localen Speculationseffecten schlossen sich in ihrer Haltung der allgemeinen Tendenz an. Die Umsätze gewannen bei steigender Cours-Bewegung namentlich zu Anfang größere Regsamkeit. Für auswärtige Staatsanleihen documentirte sich eine gute Kauflust und konnten Abgeber höhere Preise erzielen. Oesterr. und Ungarische Renten sehr belebt, auch Italiener in gutem Verkehr, Amerikaner lebhaft begehrt und in den Coursen steigend. Auch für Russische Werthe zeigte sich große Vorliebe und dieselben konnten wiederum ihre Notirungen erhöhen, Russ. Noten die zu höherem Course sehr lebhaft gehandelt wurden notiren pr. ult. 224¼—222½, pr. März 224¾—222¾. Nach Schluß wieder steigend. Preußische und andere deutsche Staatspapiere mäßig belebt, aber nur wenig verändert. Einheimische Prioritäten waren sehr fest und besonders blieben 4½ pCt. Devisen zur Kapitalsanlage stark gesucht. Auswärtige Eisenbahn-Prioritäten behaupteten sich in guter Festigkeit, gingen aber nur mäßig um. Auf dem Eisenbahnactien-Markte trug die Stimmung anfänglich einen animirten Charakter, wenn dieser auch später verloren ging, so erhielt sich doch die auf diesem Gebiet herrschende Festigkeit. Bankactien ruhig und wenig verändert. Industriepapiere nicht ganz unbelebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	105,10
Pr. Staats-Anl	4	96,30
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	139
Deutsche Reichs-A.	4	95,80
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,75
do. do.	4	95,30
do do	4½	102,10
Pomm. Pfandbr.	3½	83,75
do. do.	4	95
do. do.	4½	102,10
Posensche neue do.	4	94,70
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,10
do. do.	4	96
do	4½	101,60
do. II. Ser.	5	104,80
do. do.	4½	—
do. neue	4½	—
do. do.	4	93,20
do. do. II. S.	4½	101,20
Pomm. Rentenbr.	4	95,60
Posensche do.	4	95,50
Preußische do.	4	95,60
Bad. Pr.-A. 1867	4	121,25
Bayer. Präm.-A.	4	122,60
Braunsch. Pr.-A.	—	81,60
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	110,50
Lübg. 50rtl. Loose	3	173,75
[illegible] Pr.-Anl.	3½	170,10
[illegible] Loose	3	137,40

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-B.	5	95
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	101,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	101,40
do. do.	5	106,60
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,80
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	89,90
III. Em rkz. 100	5	85,50
Stett. Nat. Hyp.	5	93,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	64,25
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,60
do. Silber-Rente	4½	57,80
do. Loose 1854	4	98,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	296
do. Loose v. 1860	5	106,50
do. Loose v. 1864		261
Ungar. Eisenb.-An.	5	70,50
do. Gold-Rente	6	79
do. Loose		152
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	82,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	83,60
do. do. von 1870	5	87
do. do. von 1871	5	84,60
do. do. von 1872	5	84,60
do. do. von 1873	5	85,10
do. Cons.-Obl. 1875	4	77,50
do. 5% do. 1877.	5	84,80
[illegible] 5. Anl.	5	67,90
do. Stiegl. 5. Anl	5	82,40
do. Präm.-A. 1864	5	165,90
do do von 1866	5	165,10
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	76,90
Russ. Central do.	5	78
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78,80
Pol. Pfd. S.-N.	5	67,40
do. Liquidat.-Br.	4	59,70
Amerik. 5% Anl	5	100,40
do. do. p. 1881	6	101,75
Newyork. Stadt-A.	7	107,50
do. Gold-A.	6	103,90
Italienische Rente	5	74,50
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	70,30
Rumänische Anleihe	8	95,50
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	19,30	1
Bergisch-Märk.	73,90	3¾
Berlin-Anhalt	86,75	6
Berlin-Dresden	12,30	0
Berlin-Görlitz	14,50	0
do. St.-Pr.	30,50	0
Berlin-Hamburg	170	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pfd.-Magd.	78,30	3½
Berlin-Stettin	102,25	8 3/10
Bresl.-Schw.-Fbg	63,40	5
Köln-Minden	91,10	5½
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	14,80	0
do. St.-Pr.	36,50	0
Hannover-Altenbek	12	0
do. St.-Pr.	25,25	0
Märkisch-Posen	17,75	0
do. St.-Pr.	75,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	106	8
B.	68,70	3½
C.	97	5
Mainz-Ludwigsh.	83,25	5
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96,90	4
Nordhausen-Erfurt	19,50	4
St.-Pr	38,50	1½
Oberschl. A. u. C.	122,50	9½
Lit. B.	114,50	9½
Ostpreuß. Südbahn	38	0
do. St.-Pr.	85,25	5
Rechte Oderuferb.	96,50	6 2/5
do. St.-Pr.	106,10	6 2/5
Rheinische	105,90	7½
Rhein-Nahe	10,20	0
Saal-Bahn	—	0
† [illegible]	100,80	4½
Thüringer	113,80	9¼
Tilsit-Insterburg	19,90	0
do. St.-Pr.	71,50	4
Weimar-Gera gar.	38,40	4½
do. St.-Pr.	17,20	0
Brest-Grajewo	41,75	0
Brest-Kiew	62,25	0
Galizier	104,90	7
Gotthardbahn	44,10	5
† Kronpr. Rud.-B	49,50	5
Lüttich-Limburg	17,75	0
Oester.-Franz. St.	—	5 2/5
† do. Nordwestb.	184,50	5
do. Lit B.	8?,25	
† Reichenb.-P[illegible]	39,10	4½
Rumänier	24,90	0
do. St.-Pr.	73	8
† Russ. Staatsb	116,20	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	7,40	0
do. Westb.	18,25	3/5
Warschau-Wien	160	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	57,75
† Kaschau-Oderbg.	5	62,20
† Kronpr. Rud.-B.	5	67
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	328,75
† Südöst. B. Lomb.	3	237,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	81,30
[illegible]		5
do. do. Elbethal	5	65,60
† Ungar. Nordostb.	5	58
† Ungar. Ostbahn	5	56
Brest-Grajewo	5	76,50
Chark.-Azow rtl.	5	87
† Kursk-Charkow	5	87
† Kursk-Kiew	5	94
† Mosco-Rjäsan	5	98,90
† Mosco-Smolensk	5	86,75
Rybinsk Bologoye	5	83,90
† Rjäsan-Kozlow	5	94,25
† Warschau-Teresp.	5	86,25

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	12	0
Berl. Bankverein	39	0
Berl. Cassen-Ver.	146,75	10 7/12
Berl. Com. (Ges.)	76,25	2½
Berl. Handels-G.	70,80	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	60,50	4
Centrlb. f. Bauten	4,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	70,50	0
Danz. Bankver. M	27	0
DanzigerPrivatb.	100,75	7
Darmst. Bank	109	6
DeutscheGenoss.-B	89	5½
Deutsche Bank	90,60	3
Dtsch. Eff. u. W.	108,25	7
DeutscheReichs-Bk	155,90	6½
[illegible]	14	0
Disc.-Command.	120	4
Gw.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	2,50	0
Königsb. Ver.-B.	83,75	5½
Meining. Creditb.	73,75	2
NorddeutscheBank	137,25	8
Oest. Credit.-Anst.	—	1½
Prß. Boden-Cred.	97	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,30	5
Schaffhaus. Bnkv.	52,?0	0
Schles. Bankverein	79,80	5
Stett. Maklerbank	94,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,10	0
Actien d. Colonia	6225	55
Leipz. Feuer-V.	8410	96
BauvereinPassage	17	1
Berl. Bau-V.-Bk.	105	
Brl. Centralstraße	18	0
Deutsche Baugef.	59,50	0
do. Eisnb.-B.-G.	6,50	—
do. Reichs-Cont.	69,25	0
N. B. Omnibusg.	92,50	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	⅓
Berl. Pap.-Fabr.	40	5
WöhlertMaschinf.	8,75	0
Westend-Gesells.	—	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	—	5
Obrschl.-Eisnb.-B.	31,90	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1877
Dortm. Union Bgb.	6,70	0
Königs- u. Laurah.	75,75	2
Stolberg, Zink	16,90	—
do. St.-Pr.	77,25	—
Victoria-Hütte	7	—

Wechsel-Cours v. 18. Febr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mn.	3	167,85
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mn.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,10
do	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	171,10
do.	2 Mn.	4½	170
Petersburg	3 Wch.	5½	221,50
do.	3 Mn	5½	221,25
Warschau	8 Tg.	5½	221,75

Sorten.

Dukaten	9,59
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	1392
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	171,40
do. Silbergulden	178
Russische Banknoten	222

Ein großer Theil unserer neuen Frühjahrsstoffe sind, in den geschmackvollsten Mustern, bereits eingetroffen und empfehlen dieselben.

(5453

Albert Wulckow & Co.

Die von verschiedenen **wollenen, halbwollenen** und **halbseidenen Kleiderstoffen** übriggebliebenen

Roben knappen Maaßes und Reste

empfiehlt, um damit zu räumen, **zu ausserordentlich billigen Preisen**

W. JANTZEN.

Statt besonderer Meldung.

Den 16. d. M., Abends 6¾ Uhr, wurde uns ein Sohn geboren.

Königsberg i./Pr. im Februar 1878.

P. Kotonski und Frau geb. **Kutzbach.**

5432)

Heute wurden durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut

Königsberg, den 18. Februar 1878.

Leo Felske und Frau, geb. **Lene.**

5465)

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Johann Naroska** aus Dirschau beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, den 17. Februar 1878.

5419) **Ferdinand Pantzlaff.**

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluße endete heute das theure Leben unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Groß-, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Laura Bartsch

geb. **Pahnke**

im 66. Lebensjahre nach langem schweren Leiden. Dieses zeigen tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 18. Februar 1878.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entschlief sanft im Herrn, unser vielgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Conrector

Johann Beerwald,

in seinem 79. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Konitz, d. 18. Febr. 1878. (5478

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ewa Scheyer,

in ihrem 85. Lebensjahre an Altersschwäche. Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Berent, d. 18. Febr. 1878. (5418

An Ordre

ist verladen per SD. Cimbria, Capt. Franzen, durch Herrn William Braun in in Newyork und von Hamburg per SD. Carl, Capt. Krützfeldt, heute hier zu erwarten

Wm. Braun H New-York. B **100 Säcke Kleesaat gew. 15015 Pfd.**

Der Inhaber des girirten Connoissements beliebe sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.

Haselhühner

neue Sendung, offerirt **Burgstraße 21.**

Prima engl. Austern,
Holsteiner Austern,
HolländischeAustern,
Lebende Hummer,
Hamburger Kücken
und **Poulardes**

empfing

R. Denzer.

Den **Ausverkauf** von unsern

Mühlsteinen,

25 Procent unterm Einkaufspreise, haben wir dem Holzhändler **A. Schulze** in **Marienwerder** übertragen. (4373

Die Bestvater'schen Erben.

Breitgasse No. 56. Breitgasse No. 56.

Die bedeutenden Bestände

von schwarzen Tuchen, schwarzen und coulenrten Buckskins, Damentuchen, ächtem Sammet zu Paletots und Kragen, sämmtlichen Futterstoffen, Borden und Knöpfe, aus der

Riess & Reimann'schen Concursmasse

werden täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr zu

☛ gerichtlichen Taxpreisen ☚

ausverkauft.

Wiederverkäufer in der Provinz werden hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht.

Echt Nürnberger Lager-Bier von J. G. Reif (Kurz'sche Brauerei), sowie Cösliner Lagerbier empfiehlt

Julius Frank.

Auch werden Originalfässer in 1/1 Hectoliter, 1/1, 1/2 und 1/4 Eimern abgegeben. (5385

Auction Hopfengasse No. 74,

Speicherinsel,

auf dem Hofe der Danziger Oelmühle.

Freitag, den 22. Februar 1878, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage wegen Aufgabe eines Fuhrgeschäftes ein vollständig neues und im besten Zustande befindliches Inventarium an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

6 starke Arbeitspferde, worunter 2 Kutschpferde, 5 neue starke Arbeitswagen (4 vierzöllige und 1 dreizölligen Leiterwagen), 6 complete neue Geschirre mit Ketten, 6 wollene Decken nebst Gurten und verschiedene Stallgeräthe.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (5229

Ein echter, weißer **Spitz** ist zu verkaufen Melzergasse 16 part.

Zucker in Broden (feine Raffinade) offerire zu billigem Preise. (5473

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Feine Raffinade in Broden,
do. geschlagen,
Maschinenzucker,
Streuzucker, Farin

empfiehlt billigst (5437

Julius Tetzlaff.

Frische Kieler Bücklinge

empfing und empfiehlt (5455

Magnus Bradtke.

Ein Pöstchen alten Werder-Käse

hat billig abzugeben

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Elegante Masken-Garderoben

für Damen und Herren.

Mönchskutten und Dominos, Gesichtslarven, Bärte & Perrücken

in größter Auswahl zu billigen Preisen, versendet auch nach außerhalb (5439

Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Eine im besten Betriebe stehende Brauerei,

mitten am Markt gelegen, soll von sofort oder von Ostern ab **verkauft oder verpachtet** werden. Außerdem ist in demselben Hause

ein Laden

zum kaufmännischen Geschäft geeignet, von sogleich zu verpachten.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefäl- ligst an die **Buchhandlung** des **Herrn P. Schweichler, Lauenburg i. P.,** wenden.

Hagelversicherung.

Eine preuß. Hagel-Vers.-Gesellsch. a. G. sucht

für Acquisition und Schaden-Regulirungen

unter

günstigen Bedingungen

Vertreter. Landwirthe, Officiere a. D. etc. **aber nur solche,** die unter Grundbesitzern gute Verbindungen haben, wollen Offerten sub H. 2695 an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** richten.

Ein **junger, gewandter Kellner,** der **100 ℳ Caution** stellen kann, da derselbe Alles auf Rechnung erhält, findet zum 1. April ang. Stellung in einer kl. Prov.-Stadt. Off. m. Abs. d. Zeugn. u. 5444 erb.

Große frisch geräucherte **Maränen** empfiehlt **S. Möller,** Breitgasse 44.

Eine kräftige und erfahrene

Landwirthin,

in allen Branchen der **Wirthschaft** bewandert, wie auch in der **Milch u. Meierei,** die im **Gemüse- und Blumengarten** Bescheid weiß und verschiedene **Handarbeiten** versteht, schon mehrere Jahre **große und kleine Wirthschaften** selbstständig geführt hat und gute Zeugnisse aufzeigen kann, sucht zum 1. April (bis dahin in Condition) ein anderweitiges Engagement zur selbstständigen **Führung einer Wirthschaft;** jedoch ist sie auch nicht abgeneigt, bei einer **Hausfrau,** wo die **Wirthin** nicht zu sehr von der Familie zurückgesetzt wird

Stellung anzunehmen.

Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen, mehr auf angemessene Behandlung.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Danz. Ztg. unt. 5424.

Eine kaufm. gebildete Dame, welche 6 Jahre in einem Engros-Geschäft Berlins als Buchhalt. u. Corresp. thätig war, sucht gestützt auf beste Referenz. ähnliche Stellung. Adr. w. u. 5466 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen von sofort gesucht. Adr. werd. unt. 5468 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Brauerei-Inspector, der 15 Jahre in einer Brauerei thätig gewesen, m. guten Zeugnissen zur Seite, sucht eine anderweitige ähnliche Stelle. **Adressen** werd. unter 5467 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame in gesetzten Jahren, die schneidern kann und vorzügliche Atteste als Krankenpflegerin besitzt, empfiehlt

5481) **J. Dau,** Heiligegeistgasse 27.

Eine Wittwe, die gut Wäsche ausbessert, auch etwas schneidert, bittet um Arbeit in- u. außer dem Hause. Goldschmiedegasse No. 23 im Laden.

Donnerstag, den 21. Februar 1878.
Abends 7 Uhr
in der Aula des städt. Gymnasiums

Sophocles, König Oedipus

in der Donner'schen Uebersetzung, Musik von Lassen, vorgetragen von Schülern der oberen Klassen. (Zum Besten der Schülerbibliothek).

Sitzplätze à 1 ℳ 50 ₰ und Stehplätze à 1 ℳ sind in der **Scheinert**'schen Buchhandlung, Langgasse und Abends an der Kasse zu haben. (5379

Die 3. Vorlesung zum Besten des Johannesstifts

am **Donnerstag, den 21. Februar cr. Abends 7 Uhr** im oberen Saale der **Concordia.** Eintrittspreis 1 Mark.

Herr **Dr. Mannhardt:**

„Enoch Arden von A. Tannyson."

Herrschaftliche Köchinnen und gewandte Stubenmädchen mit guten Zeugnissen empf. **Waldhaeuer,** Heil. Geistgasse 126.

CONCERT

von

Emile Sauret aus Paris

am **Donnerstag, d. 21. Febr. cr.** Abends 7 Uhr,

im Apollo-Saale des Hôtel du Nord,

unter gefälliger Mitwirkung von

Frau Dr. Kowallek.

1.	Sonate f. Viol. u. Pianof.	Beethoven.
2. a	Romanze	M. Bruch.
b	Rondo	H. Wieniawski.
3. a	Cavatine	J. Raff.
b	Scherzino	Sauret.
4.	Ballade et Polonaise	H. Vieuxtemps.

Billette à 3 Mk. für Saal und Balkon. Stehplätze 1,50 Pf.

Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.

Mittwoch, d. 20. Februar. (Abonnem. susp.) **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Act. von Zell und Genée. (Fanchette: Frau **Lang-Ratthey.**

Donnerstag, den 21. Februar. (6. Ab. No. 16.) **Das bemooste Haupt.** Schauspiel in 4 Acten von R. Benedix. Hierauf: **Der Weg durchs Fenster.** Lustsp. in 1 Act nach Scribe.

Freitag, den 22. Februar. (Abonn. susp.) Benefiz für Frl. **Koch. Die Favoritin.** Gr. Oper in 4 Act. von Donizetti.

Sonnabend, den 23. Februar. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Die Karlsschüler.** Schauspiel in 5 Act. v. H. Laube.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31.

Mittwoch, den 20. Februar 1878:

Große Benefiz-Vorstellung

für die englischen Duettisten

Mr. Will. Heath u. Miss LillyJakson.

Auftreten des gesammten Personals.

Zur Aufführung kommt unter Anderm:

Grosse engl. Pantomime

Gymnastik, Zauber und Ballet, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern.

Ferner:

„Danziger Verhältnisse",

oder:

„Der bunte Joseph",

verfaßt und vorgetragen von Herrn **Otto v. Brandesky.**

Kassenеröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, den 21. Februar 1878:

Gr. Gala-Vorstellung.

Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Die Direction.

Eine rothe Juchten-Arbeitstasche mit angef. Stickerei darin, ist vergangenen Sonntag verloren worden. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Krebsmarkt 5/4, 1 Tr. r.

---

200 Mark Belohnung!

Ein Tausend- und ein Hundert-Markschein sind am Montag, den 18. d. Mts. in der Langgasse oder Breitgasse verloren. Obige Belohnung erh. d. ehrl. Finder i. d. Exp. d. Z.

Eine schwarz und weiße Hühnerhündin, auf den Namen **Minerva** hörend, hat sich von Carthaus verlaufen. Wiederbringer erhält Altstädt. Graben 77 eine angemessene Belohnung. **Kranich.**

Schleswig-Holsteinsche Lotterie, 3. Klasse Ziehung 6. März cr., Loose **ℳ 3. 75 ₰**

Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung 12. März, Loose à **3 ℳ.**

Inowraclawer Pferde-Lotterie, Ziehung 17. April cr., Loose à **ℳ 3** — bei

5456) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner. Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10814 der Danziger Zeitung.

Danzig, 19. Februar 1878.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hofbesitzer **August Jantzen** gehörige, in Reichenberg belegene, im Grundbuche unter Blatt 42 verzeichnete Grundstück soll

am 13. April 1878,
Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 16. April 1878,
Vormittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 8 Hektar 77 Are 40 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 273 ℳ 15 ₰; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 141 ℳ.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 12 Januar 1878.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3527

Nothwendige Subhastation.

Das den Restaurateur **Friedrich Ferdinand** und **Therese Louise** geb. **Keisel-Rohde**'schen Eheleuten gehörige, in der Olivaer Vorstadt hieselbst belegene, im Grundbuche Blatt 13 verzeichnete Grundstück soll

am 15. März 1878,
Vormittags 9¾ Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 21. März 1878,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 4200 ℳ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale, Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 16. Januar 1878.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des Einfriedigungszaunes, der Baubude, einer eisernen Latrinen-Einrichtung pp. am neuen Ober-Postdirections-Gebäude am Winterplatze habe ich einen Termin auf

Montag, den 25. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt.

Herr Bauaufseher **Teubner** wird über die Gegenstände zu jeder Zeit Auskunft geben auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht bereit halten. (5352

Danzig, den 16. Februar 1878.

Der Bauinspector.
gez. Bädecker.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Brasch** zu Graudenz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **12. März 1878** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 4. Januar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 18. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath **Nernst** im Terminszimmer No. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Gomlicki und Schmidt und Rechtsanwalte Mangelsdorff und v. Werner hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Graudenz, den 12. Februar 1878.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (5364

Bekanntmachung.

Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 1. d. Mts. (Gesetz-Samml. S. 225) mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß die bereits durch Bekanntmachung vom 21. Juni 1875 zur Einlösung öffentlich aufgerufenen Preußischen Kassenanweisungen vom 2. November 1851, 15. December 1856 und 13. Februar 1861

a. in Berlin:

bei 1. der General-Staatskasse,
„ 2. der Kontrole der Staatspapiere,
„ 3. der Kasse der Königlichen Direction für die Verwaltung der directen Steuern,
„ 4. dem Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände,
„ 5. dem Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände,
„ 6. der unter dem Vorsteher der Ministerial-Militair- und Baucommission stehenden Kasse;

b. in den Provinzen:

bei 1. den Regierungs-Hauptkassen,
„ 2. den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
„ 3. der Landeskasse in Sigmaringen.
„ 4. den Kreiskassen,
„ 5. den Kassen der Königlichen Steuer-Empfänger in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinland,
„ 6. den Bezirkskassen in den Hohenzollernschen Landen,
„ 7. den Forstkassen,
„ 8. den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern, sowie
„ 9. den Neben-Zoll- und den Steuer-Aemtern

nur noch bis zum

30. März 1878,

zur Einlösung angenommen werden, nach diesem Zeitpunkte aber ihre Gültigkeit verlieren, und alle Ansprüche aus denselben an den Staat erlöschen.

Berlin, den 5. October 1877.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaft-Register ist bei No. 5, Kolonne 4 ein Vermerk dahin eingetragen:

Für den Zeitraum vom 1. Januar 1878 bis dahin 1879 bilden den Vorstand der Molkereigenossenschaft zu Stuhm, eingetragene Genossenschaft, folgende Personen:

a. der Hauptmann **Hugo Philipsen** zu Vorwerk Barlewitz, als 1. Director,
b. der Gutsbesitzer **Hermann Skerle** zu Stuhmerfeld als 2. Director,
c. der Gutsbesitzer **Heinrich Lierau** zu Heinen als 3. Director.

Stuhm, den 26. Januar 1878.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.

Die Rectorstelle

an der hiesigen 11klassigen Simultan-Volksschule soll neu besetzt werden.

Bewerber, welche das Examen pro rectoratu gemacht haben, werden aufgefordert sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 15. März bei uns zu melden.

Die Gehaltscompetenzen betragen im Summa 2250 ℳ.

Strasburg, den 13. Februar 1878.

Der Magistrat. (5353

Bekanntmachung.

Für die Baustelle der V. geneigten Ebene des Oberländischen Kanals soll ein im Bureau- und Kassenwesen erfahrener Bauschreiber, der aber nicht ohne bautechnische Bildung sein darf und mindestens Fertigkeiten im Zeichnen besitzt, gegen eine monatliche Remuneration von 85 ℳ bei vierwöchentlicher Kündigung sogleich engagirt werden.

Qualificirte Bewerber wollen selbst geschriebenen Lebenslauf und ihre Zeugnisse über Ausbildung und bisherige Beschäftigung bei dem Unterzeichneten einreichen.

Zölp per Maldeuten Ostpr., den 15. Februar 1878.

Der Wasser-Bauinspector.
Leiter. (5365

Königl. Ostbahn.

Die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung des Empfangsgebäudes, des Güterschuppens und des Stall- und Retiraden-Gebäudes auf Bahnhof Graudenz soll im Ganzen oder nach den einzelnen Titeln des Anschlages getheilt incl. Lieferung der Materialien, mit Ausschluß der Maurermaterialien, im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden. Termin am Donnerstag, d. 21. Februar cr., Vormittags 11½ Uhr. Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen liegen im Baubureau, Schützenstraße 10, zur Einsicht aus, von wo auch Submissionsformulare gegen Erstattung der Copialien bezogen werden können. Graudenz, den 11. Februar 1878. Der Eisenbahn-Baumeister Kärger. (5035

Dt. Krone.

In hiesiger Stadt würde eine Buchhandlung neben einer älteren sehr erwünscht sein. Dt. Krone hat Kreisgericht, Landrathsamt, Bauschule, großes Gymnasium, Haupt-Steueramt, höhere Töchterschule, hochfeine Umgegend. Ein Geschäftslokal in bester Gegend der Stadt ist schon vom 1. März d. J. zu höchst solidem Preise zu übernehmen. Reflectanten wollen sich gütigst an **F. Krause**, Hotelbesitzer, wenden. (5367

Musikalienhandlung & Leihanstalt
von **Marta Knauth,**
Danzig, Langgasse 67, Eingang von der Portechaisengasse.

Bitte!

Das hiesige St. **Marien-Krankenhaus**, in welchem arme Kranke jeder Confession unentgeltlich verpflegt werden, bedarf dringend einer Unterstützung. Zu diesem Behufe wird beabsichtigt, den Erlös eines mit Genehmigung der zuständigen Behörden Anfangs März d. J. zu eröffnenden Bazars der gedachten Anstalt zuzuwenden.

Im Vertrauen auf die bewährte Opferwilligkeit der Einwohner Danzigs und der Provinz bitten wir hierdurch höflichst und inständigst uns bei unserem Vorhaben zu unterstützen.

Die unterzeichneten Comitémitglieder werden jede auch die kleinste Gabe an Geld oder Verkaufsgegenständen für die Zwecke des Bazars dankbar entgegennehmen.

Danzig, im Januar 1878.

Marie
Prinzessin zu Hohenzollern-Hechingen:
Schloß Oliva.

Frau Hauptmann **v. Broich**, Heumarkt 8. Frau Hauptmann **Doergé**, Jopengasse 14. Frau Gerichtsrath **Hevelcke**, Jopengasse 53.
Frau Hauptmann **v. Hosius**, Langenmarkt 36. Frau Kaufmann **Hildebrandt**, Reitbahn 3 a. Frau Dir. **v. Kloeden**, Heil. Geistgasse 127.
Frau Baurath **Licht**, Winterplatz 3/4. Fräulein **Theresia Malewska**, Schmiedegasse 1/2. Frau Rechtsanwalt **Raue**, Sandgrube 28.
Frau Bankdirektor **Schottler**, Langgasse 33. Frau Regierungsrath **Sebald**, Lastadie 33. Frau **Dr. Semerau**, Langefuhr 73.
Frau Gerichtsrath **Thun**, Wollwebergasse 13. Frau General **v. Waldow**, Ketterhagergasse 4. Frau Oberbürgermeister **v. Winter** Gerbergasse 5.
Frau **Wiedemann**, Schmiedegasse 1/2. Frau Ingenieur **Witzel**, Langefuhr 1.

Die Provinzial-Zucht- u. Mastvieh-Schau in Danzig, verbunden mit internat. Maschinen-Ausstellung

findet in den Tagen vom 3. bis 5. Mai d. J. statt.

An Geldprämien kommen zur Vertheilung:

1. Für Pferdezuchtmaterial	6000	Mark,
2. Für Rindviehzuchtmaterial	8100	„
3. Für Mastvieh	5000	„

außerdem aber noch eine größere Anzahl Ehrenpreise.

Die Ausstellung von Pferde- und Rindvieh-Zuchtmaterial ist nur Westpreußischen Züchtern bezw. Besitzern gestattet. Die Beschickung der Mastvieh-Ausstellung, sowie der Schau von Schaf- und Schweine-Zuchtmaterial (für welche letztere keine Prämien ausgeworfen sind), steht auch Züchtern und Besitzern aus Ostpreußen, sowie den östlichen Kreisen der Provinz Pommern frei.

Anmeldungen nimmt bis zum **15. März** das Generalsekretariat des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe in Danzig entgegen und versendet Programme auf Wunsch.

Verein für Deutsche Literatur.

Von der IV. Serie **(1878)** wurde soeben ausgegeben Band 2:

Dingelstedt, Franz, Literarisches Bilderbuch.

Preis der Serie von 7 Bänden, elegant gebunden, 30 Mk., zahlbar in 2 Raten à **15 Mk.** Die 7 Bände erscheinen binnen Jahresfrist. Beitrittserklärungen nimmt **jede Buchhandlung** entgegen, sowie das

Büreau des Vereins für Deutsche Literatur,
A. Hofmann in Berlin, Kronenstraße 17. (3857

Norddeutscher Lloyd

Directe Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN**  nach **AMERIKA**

nach **Newyork:** jeden Sonntag. | nach **Baltimore:** jeden zweiten Mittwoch. | nach **New-Orleans:** einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Zur Ertheilung von Passagescheinen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen **Europa** und **Amerika** sind bevollmächtigt

Johanning & Behmer, Berlin, Louisenplatz 7.

So eben ist erschienen:

Alteneichen.

Von Claire von Glümer.
(Großer, deutlicher Druck. — Preis 5 Mark.)

Die unterzeichnete Verlagshandlung hat die Genugthuung, mit **„Alteneichen"** eine größere Erzählung der berühmten Verfasserin der „Bearner Novellen" zu veröffentlichen. **Claire von Glümer**, bekanntlich eine Meisterin der Technik und auf dem Gebiete der Kunstnovelle, bietet auch in „Alteneichen" eine große Klarheit und Anmuth der Zeichnung, die Charakteristik der Hauptfiguren zeigt den markigen Griffel, aber auch die Gemüthstiefe und Wärme der Empfindung der Dichterin. — Das Buch ist durch alle Buchhandlungen, auch direct von der Verlagshandlung zu beziehen und es **wird in keiner größeren Bibliothek fehlen.**

Verlag von Albert Goldschmidt.
Berlin W., Linkstr. 28.

Stegemann & Winkelmann
DANZIG.
Fabrik für

Centralheizungen & Ventilation,
Canalisirung, Gas-, Wasser- u. Pumpenanlagen.

Zur bevorstehenden Bauperiode empfehlen wir uns zur Einrichtung von Centralheizungen aller bewährten Systeme für Gebäude jeder Art.

Einfacher und billiger Betrieb, angenehme gleichmäßige Temperatur, größte Reinlichkeit, sowie gleichzeitige bequeme Miterwärmung der Corridore und Treppenhäuser sind dabei die Hauptvorzüge gegenüber gewöhnlicher Ofenheizung.

Kostenvoranschläge nach eingesandten Bauzeichnungen, sowie jede weitere Auskunft ertheilen wir aufs Bereitwilligste. Beste Zeugnisse über zahlreiche von uns ausgeführte Anlagen stehen zu Gebote.

Herzogliche Baugewerkschule
zu Holzminden a. d. Weser.

Schülerzahl im Wintersemester 1877|78 — 1025.

Bei dem bevorstehenden Schluß des Wintersemesters ist der Unterzeichnete gerne bereit, tüchtige Bauaufseher, Zeichner, Polire, Monteure 2c. aus der Zahl der reiferen Schüler der oberen Bauhandwerker- und Maschinenbauerclassen zuzuweisen, und ersucht bezügliche Anforderungen ihm möglichst frühzeitig zuzustellen. **Der Director G. Haarmann.**

Karl Gutzkow's gesammelte Werke.

Erste vollständige Gesammtausgabe.

Erste Serie. 12 Bände. 8⁰.

In 78 Lieferungen à 60 Pf. oder in Bänden broch. à 4 Mk. 25 Pf., eleg. geb. 5 Mk. 25 Pf. Einzelne Bände broch. 6 Mk., eleg. geb. 7 Mk.

Inhalt: I. Aus der Knabenzeit. II. bis IV. Kleine Romane und Erzählungen. V. u. VI. Blasedow und seine Söhne. Satyrischer Roman. VII. Paris und Frankreich in den Jahren 1834—1873. VIII. Säcularbilder. IX. Oeffentliche Charaktere. X. Zur Geschichte unserer Zeit. XI. Reiseeindrücke aus Deutschland, der Schweiz, Holland und Italien. XII. Börne's Leben. — Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte. — Philosophie der That und des Ereignisses. — Ueber Theaterschulen.

Von den Koryphäen der neueren deutschen Literatur darf Niemand mit größerem Rechte Anspruch auf den Ehrentitel eines modernen Classikers erheben, als Karl Gutzkow, der als eine der hervorragendsten und charakteristischsten Erscheinungen in den literarischen Strömungen der Gegenwart anzusehen ist. Es erscheint als eine unabweisbare Pflicht, die Aufmerksamkeit unseres schnelllebigen Publikums auf Gutzkow zu lenken, dessen Werke zum ersten Male in einer Gesammtausgabe hier geboten werden. — Die II. Serie erscheint später.

Hermann Costenoble.
Verlagsbuchhandlung.

Malzextract-gesundheitsbier bei Magenleiden 1 Fl. 50 Pf.	Concentrirtes Malzextract bei Lungenl. 1 Fl. 2 M., auch 1,40

Brustkrankheit.

Grimma, 15. November 1877. An die Kaiserl. u. Königl. Hof-Malzpräparaten-Fabrik und Malzextrakt-Brauerei von Joh. Hoff in Berlin. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier, welches Sie mir im vergangenen Sommer übersandt hatten, war von so vorzüglicher Güte, dass ich den Genuss fortsetzen muss; bitte um weitere 25 Flaschen. **von Arnim.** Lieut. im 2. sächs. Husarenregmt. — **Biala-Kamien, 1877.** Besonders muss ich Ihre Malzgesundheits-Chocolade rühmen, da sie sich bei Brustkrankheit sehr körperstärkend erweist. **J. Aderschlaeger,** Gerichtswundarzt. — Letschin, 11. November 1877. Ihre Brustmalzbonbons bewähren sich gegen den Husten sehr gut. **Schilder, Maurermeister.** — Husten als Folge der **Lungenschwindsucht,** bedarf noch der Kur durch **concentrirtes Malzextrakt,** welches die Schmerzen lindert.

Verkaufsstelle bei Alb. Neumann in Danzig, Langenmarkt 3, in Dirschau bei Otto Sänger, in Pr. Stargard bei J. Stelter.

Malzchocolade, Stärkung f. Blutarme 1 ℔ 3 M, auch 2 M.	Brustmalzbonbons, schleimlösend 80 Pf., auch 40 Pf.

Ohne Anzahlung.	**Pianinos**	20 Mark monatlich.

gegen leichte Abzahlung

billig u. coulant, direct zu beziehen aus der Fabrik. Th. Weidenslaufer, Berlin, gr. Friedrichstr. — Bei Baarzahlung besondere Vortheile. — Kostenfreie Probesendung. Preisliste und Bedingungen portofrei.

Avis

an die Herren Buchhalter bei Advokaten, Notaren, Gerichtsvollziehern, an die Herren Secretäre bei Rechtsanwälten, Auctionscommissarien, Staatsanwaltschaften, Gerichten, Concursverwaltungen, Magisträten, Oberförstereien, Intendanturen und jeglichen anderen staatlichen oder städtischen Behörden, sowie an die Herren Bureauvorsteher bei Instituten, Badeverwaltungen, Actiengesellschaften und Corporationen etc.

Durch eine äusserst reelle und solide Art kann obigen Herren ein ganz bedeutender

Nebenverdienst

zugesichert werden, (keine Versicherungsangelegenheit od. dgl.). Dieselben werden in ihrem Interesse ersucht, ihre werthen Adressen unter 5215 an die Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung einzureichen.

Ein älterer Inspector, noch in Stellung sucht vom 15. März resp. 1. April mit guten Zeugnissen versehen eine anderweitige Stellung. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter 5368.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den General-Agenten

Otto Paulsen,

6105) In Danzig, Brodbänkeng. 43.

Londoner Phönix.

Feuer-Assecuranz-Societät,
gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien und Waaren werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

4212) Hundegasse 12.

Lotterie

zum Besten eines **Fröbel'schen Kindergärtnerinnen-Seminars,** Loose à 3 M.,

2. gr. Pferde-Verloosung in Inowrazlaw, Loose à 3 M., zu haben in der Expedition d. Ztg.

Auction Heil. Geistg. 142

in der Nähe des Holzmarktes.

Donnerstag, den 21. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn **L. Auerbach** wegen Ortsveränderung einen Theil des vorhandenen Schuhwaarenlagers **a tout prix** gegen baare Zahlung versteigern.

150 Paar Damen-Tuchschuhe mit Lederbesatz, 100 Paar Damen-Tuchschuhe mit Pelz, 50 Paar Damen-Tuchschuhe ohne Besatz, 100 Paar Tuchkinderstiefel, 100 Paar Kinderstiefel in Zeug zum Schnüren und Knöpfen, 100 Paar Kinderstiefel in Leden zum Schnüren und Knöpfen, 100 Paar Herren- und Damen-Gummischuhe, 100 Paar Damenzeuggamaschen mit auch ohne Gummizug, 50 Paar lederne Knabenstiefel.

Wiederverkäufer mache ich auf diesen Termin besonders aufmerksam, wozu ich höflichst einlade.

W. Ehwaldt, Auctionator,

Bureau: Altstädt. Graben 104.

Schmerzlose Zahnoperationen,
Atelier für künstliche Zähne, Plombiren mit Gold, Silber 2c.
G. Wilhelmi, Marienwerder.

Gymnastisch-orthopädische und electrische Heilanstalt.

Danzig, Brodbänkengasse 38.
Herrenkursus für schwedische Heilgymnastik von 5—7 Uhr Abds.

Dr. Fewson.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im **Schön-, Schnell- und Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33.

3683) **Wilhelm Fritsch.**

Die Ofenfabrik

von

J. Lange

in **Oranienburg,**

offerirt den Bauherren und Töpfermeistern feine weiße Oefen in 3 Sorten zu billigen Preisen und garantirt, daß dieselben **frei von Haarrißen bleiben.** (4477

Niederlagen in **Stolp,** Wilhelmstr. 10.

Blühende Rosen, Palmen u. Blattpflanzen,

Palmwedel, Lorbeerkränze, Bouquets und Kränze, blühende Gewächse im reicher Auswahl empfiehlt billigst

Die Gärtnerei von A. Bauer,
Langgarten 38. (5443

Mein reichhaltiges, neuestes, illustrirtes

Preis-Verzeichniß

über Gemüse- und Blumensamen, Rosen, Georginen, Gladiolen, Teppichpflanzen, Stauden, Neuheiten, Palmen, Dekorations- und Topfpflanzen aller Art, Arrangements abgeschnittener Blumen 2c. steht Liebhabern gratis zu Diensten, und hält sich zur Abnahme der darin mit niedriger Preisnotirung verzeichneten Artikel, von vorzüglicher Beschaffenheit, bestens empfohlen.

Die Gärtnerei und Samenhandlung
von

A. Bauer,

Danzig, Langgarten No. 38. (5443

Colorado-Gesundheits-Liqueur

Geschäfts-Marke J. F. H. G.

von
Apotheker Gronwald.

Ist ein weiniger Auszug magenstärkender Kräuter von angenehmem Geschmack und die Verdauung fördernder Wirkung. In Originalflaschen à 1 M. 50 ₰ stets vorräthig bei Herrn Kaufmann **Gossing,** Jopengasse und Herrn Droguist **Lenz,** Brodbänkengasse 43.

ASTHMA

Katarrh, Beklemmung und alle *Krankheiten der Respirationsorgane* werden durch die TUBES LEVASSEUR geheilt Preis: M. 2,50.

NERVENLEIDEN

Augenblickliche Heilung durch die *nervenstaerkenden Pillen* des Dr Cronier. Preis: M. 2,70 per Schachtel.—LEVASSEUR, pharm. chem. 1, Cl. 23, rue de la Monnaie, Paris.— Central Dep. bei ELNAIN & Cie, Frankfurt a/M.

Danzig zu haben bei Rich. Lenz, en-gros.

Bettnässen,

sind selbst in den schlimmsten Fällen, sowie bei jedem Alter in 14 Tagen vollständig und für immer zu beseitigen durch mein unübertroffenes und vollständig unschädliches

Special-Verfahren,

(keine Kurfuscherei). Für den Erfolg übernehme ich Garantie. Zeugnisse mit Vergnügen zu Diensten. Brieflich zu wenden an

Fr. Bauer, Specialist,
Wertheim a. Main.

Armen-Anstalten und Unbemittelten steht mein Verfahren mit Vergnügen gratis zu Diensten.

Zeugniß No. 360. Das von dem Herrn **Franz Bauer** in **Wertheim a. M.** gebrauchte **Specialverfahren** wider **Bettnässen** hat sich bei mir in der Armen-Arb.-Anstalt bei einer Alumnin als sehr probat erwiesen und ist deshalb allen hieran Leidenden zu empfehlen.

Solches bescheinigt hierdurch
Westerheven, 15. Januar 1872.
Boy-Poppens, Oekonom.

Jede Schachtel mit Namenszug:



Pr. Stargardt: Apotheker **Siewert.**

In Danzig in den Apotheken der Herren **Boltzmann, Hendewerk, Kuntze, Lietzau** und **Suffert.** (8652

Wagen-Schiffs- und Pferde-Decken wasserdicht fabriciren in anerkannt vorzüglicher Qualität, billigst und sofort lieferbar. (1717

Landauer & Stromeyer
in Constanz.



Elegante Masken-Costüms

für Damen und Herren, **Dominos, Mönchs-Kutten, Gesichtsmasken** empfiehlt zu soliden Preisen

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl **neuer** Costüme habe fertigen lassen. Bestellungen auf neue Costüme werden streng nach dem Journal ausgeführt.

Spätklee

in ganz vorzüglicher Qualität

ohne Seide

empfiehlt und sendet Proben franco

W. Ruhemann
4897) in Culm.

Imperial Zuckerrübensaamen

leicht. rosa Anflug, ca. 500 Ctr offerire ab Eisleben billigst. (5426

W. Wirthschaft.

Ungewaschene Wollen

kaufe in größeren Stämmen und erlaube mir den Herren Gutsbesitzern, die sich als praktisch bewährte Winterstallscheerung bestens zu empfehlen. (3706

M. Jacoby,
Wollhandlung, Königsberg i. Pr.

Durch Auflösung einer Maschinenfabrik bin ich in der Lage,

Maschinentheile aller Art,
wie
Räder, Riemenscheiben, Nieten, Schrauben und Muttern, Holzschrauben, Feilen, Stahl- und Walzeisen, Formnägel
in allen möglichen Dimensionen,
guß- u. schmiedeeis. Rohre
billig zu verkaufen.

S. A. Hoch,
6150) Johannisgasse 29.

2 fette Ochsen

à 15 Ctr. und

8 fette Schweine

stehen zum Verkauf. (5422

Dominium **Dargau** bei Pr. Holland.

3000 M. werden auf sichere Hypothek gesucht. Adr. beliebe man u. 5286 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Nutz- und Brennholz-Auction

Langefuhr No. I.

Donnerstag, den 21. Februar 1878, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage

60 Stück starke ellerne Nutzstämme,
6 " " birkene do.
80—90 Meter ellern Klobenholz

an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse 111. (5228

Kiehl & Pitschel,

Danzig, Langgasse 29,

Leinenhandlung & Wäschefabrik

empfehlen nach beendeter **Inventur** folgende Waaren

zu zurückgesetzten Preisen:

Einen Posten **Hanfleinen,** Stück 50 Ellen von 13 M. 50 ₰ an,
" " **Bielefelder Leinen,** Stück von 22 M. 50 ₰ an,
" " **Ungeklärte Creas,** Stck. von 24, 27—30 M.,
" " **Herren- und Damen-Taschentücher, rein Leinen,** à Dtzd. von 3 Mrk. an,
" " **Kindertücher,** à Dtzd. von 2 Mrk. an,
" " **Creas-Handtücher, rein Leinen,** à Dutzend von 5 Mrk. 50 Pfg. an,
" " **Küchen-Handtücher, grau,** à Elle 15 Pfg.,
" " **Dessert-Servietten, grau u. gelb,** à Dtzd. 3 M.,
100 Stück **Shirting und Chiffon,** 30 Ellen lang, à Mrk. 6, 7,50, 9 und 10,50,
100 Stück **Dowlas,** 30 Ellen lang, à Mrk. 6, 7,50, 9, 10,50 und 12 Mark,
100 Stück **Satin zu Jacken und Pantalons,** 30 Ellen lang, à Mrk. 7,50, 9, 12 und 15.
30 Dutzend **Bettdecken mit Frangen,** Paar von M. 4,50 an,
50 " **Servietten,** à Dtzd. von Mrk. 4,50 an,
5 " **gestickte Tischdecken,** 3 Mrk. pr. Stück,
" **rothe Tischdecken,** à Stück von Mrk. 2,50 an,
Einen Posten **einzelner Tischtücher,** à St. von 1 Mrk. an,
" " **Gedecke mit 6 Servietten** von 5 Mrk. an,
" " **do. 12 do.** " 10 Mk. 50 Pf. an,
" " **blaue Hüftenschürzen,** à 1 Mrk.,
" " **baumwollene Züchen,** à Elle von 20 Pfg. an,
" " **leinene Züchen,** à Elle von 40 Pfg. an,
" " **Bettdrell, grau und roth,** Elle von 80 Pfg. an,
" " **Schürzenzeuge,** à Elle 40 Pfg.,
" " **Oberhemden,** vorne zum Knöpfen, verkaufen, um damit zu räumen, unter Inventur-Preis,
" " **Damen-Hemden, halb Leinen,** von 1 M. 50 ₰ an, dieselben garnirt 1 Mrk. 60 Pfg.,
" " **Herren-Umlegekragen,** à Dtzd. 2 M. in Shirting,
" " **Leinene Herrenkragen** in verschiedenen Façons, à Dutzend 3 Mrk.,
" " **Shirting-Manschetten,** à Paar 20 Pfg.,
Leinene do. do. 50 Pfg.

Kiehl & Pitschel,

29. Langgasse 29. (5415

Echten französischen

Franzbranntwein

(feinster Armagnac)

in Flaschen wie ausgewogen, empfiehlt

Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguen-Handlung,
Holzmarkt No. 1. (5408

Echten Norweger

Medicinal-Leberthran,

weiß, hell und dunkel,

Leberthran mit Eisen

ausgewogen wie in Flaschen, empfiehlt

Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguen-Handlung,
Holzmarkt No. 1. (5407

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5 Zoll hoch, in beliegen Längen, sind billig zu haben und werden auf Wunsch per Bahnhof Dirschau verladen, durch den Zimmermeister

H. Richardi,
10) Dirschau.

Extra starke Rundhölzer (ca. 1000 Stück)

sind verkäuflich, und bis am flößbaren Wasser zu liefern.

Nähere Auskunft ertheilt

G. Langer,
5413) Gollub Westpr.

1 compl. Ziegelpresse

verkäuflich zu 600 M., 1 desgl. zu 900 M.
Dom. Ober-Lichtenau i. Schl.

Ich beabsichtige mein aus einem Areal von ca. 500 Mrg. bestehendes Vorwerk,

Nieder-Felstow,

in der Nähe des Bahnhofes und der Chaussee gelegen, von Johanni dieses Jahres ab **zu verpachten.**

Bewerber, die ein disponibles Vermögen von 15,000 M. nachweisen können, wollen sich an mich wenden.

Felstow bei Groß-Boschpol i./Pomm., den 18. Februar 1878.

L. v. d. Marwitz, Felstow.

Pensionsanzeige.

In meiner Pension finden zu Ostern, od. früher einige Schüler freundliche Aufnahme bei **guter Verpflegung.** Auf Wunsch Beaufsichtigung der Schularbeiten und Benutzung des **Instruments.** Empf. v. Dir. Dr. **Panten** steh. m. z. Seite. **Lucas,** Holzg. 28, 1 Tr.

4000 Meter Kiefern-Strauch zu Faschinen

stehen in meinem Walde, Pinschin, ¼ Meile von Bahnhof Hoch-Stüblau, preiswerth zum Verkauf. (5196

Saul Dyck, Pr. Stargard.

Für Particuliers.

Für den Verkauf feiner importirter und Hamburger Cigarren, nur an Privatkundschaft, sucht ein Hamburger Haus respectable Herren, welche denselben als Nebenbeschäftigung mit gutem Erfolge zu betreiben im Stande sind. Beste Referenzen verlangt.

Offerten unter **H. 0544** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Hamburg. (4755

Eine leistungsfähige Käsehandlung im bair. Algäu,

mit eigener Fabrikation, sucht zur Vertretung am hiesigen Platze einen tüchtigen Agenten. Gef. Offerten **sub A. O. 316** an **Rudolf Mosse** in **München** erbeten. (5280

Ein Hauslehrer,

evang. Conf., der auch in **Musik,** in der lat. und franz. Sprache unterrichtet und gute Atteste besitzt, sucht zum 1. Mai eine Stelle. Adr. unter 5439 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Die Martha-Herberge,

Danzig, Neugarten No. 23

bietet ordentlichen, auswärtigen und einheimischen Dienstboten vorübergehend einen anständigen Aufenthalt. Arbeiterinnen finden dort eine Schlafstelle gegen geringe monatl. Vergütigung. Jungen Mädchen wird Anleitung zu allen häuslichen Arbeiten ertheilt. Durchreisenden Damen werden die gut eingerichteten Logirzimmer mit und ohne Beköstigung empfohlen.

Das Directorium der Martha-Herberge.

Ein unverh., thätiger und energischer

Wirthschafts-Inspektor

wird per 1. April zu engagiren gewünscht. Abschrift der Zeugnisse nebst Angabe der persönlichen Verhältnisse werden unter 5405 in der Exped. d. Ztg. entgegen genommen.

Junge Mädchen, welche die Schule besuchen, finden unter liebevoller Bewachung freundliche Pension. Ein Instrument steht zur Benutzung. Näh. Hundegasse 118. II.

Ein in einer großen Provinzialstadt gut gelegenes frequentes Hotel mit Saal pp. ist zu vermiethen. Adr. u. 5420 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Da ich meine hier seit 3 Jahren innegehabte Stelle p. 1. April c. aufgebe, suche von da ab oder später anderweitig Engagem. als

Inspector.

Gute Zeugnisse über landwirthschaftliche Thätigkeit stehen zur Seite.

Adr. **A. Witt** in **Gr. Golmkau** bei **Sobbowitz** Kr. Danzig. (5417

Ein junger Mann,

der am 1. April seine Lehrzeit beendet, wird auf einem größeren Gute als **zweiter Inspector gesucht.** Gehalt vorläufig 240 M. Adr. unter **B. 100** poste restante **Pelplin.**

Zum 1. April c. sucht einen

tüchtigen Hofmeister

gegen gutes Lohn und Deputat das Gut **Rheinfeld** bei Zuckau per Danzig.

Die Gutsverwaltung.
R. Moebes. (5421

Für mein **Modewaaren-Geschäft** suche per 1. März einen

flotten Verkäufer.

Louis Levin, Stolp i. Pomm.

Für mein Waarengeschäft suche ich einen

Lehrling

zum sofortigen Antritt. (5457

Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Eine junge Dame, welche seit 5 Jahren in einem bedeutenden Confitüren-Geschäft thätig, der kaufm. dopp. ital. Buchführung mächtig ist, sucht gestützt auf gute Referenzen per 1. April Stellung als Buchhalterin. Gefl. Offerten an Herrn

5429) **J. v. Preetzmann,** Bromberg.

Ein junger Mann, Materialist, der im Getreide-Geschäft, in der Destillation und Buchführung bewandert ist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. April cr. ein passendes Engagement. Adr. werden unter 5416 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen u. Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden.

Eine tücht. Verkäuferin,

mit der Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Branche vertraut, sucht (3860

L. Wolffsohn jr. in Graudenz.

Eine Kassirerin

aus anständiger Familie, welche schon einige Jahre in einem Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft thätig und daselbst jetzt noch in Stellung, sucht zum 1. April cr. eine anderweitige ähnliche Stelle. Adr. werden unt. 4496 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine alleinstehend. Dame

wünscht Stellung als selbstständige Leiterin eines Haushalts, oder als Gesellschafterin einer ältlichen Dame. Gef. Off. unter **A. S. 40** postlagernd Osche erbeten.

Eine Klavierlehrerin,

für den ersten Unterricht mit guten Empfehlungen möge unter Angabe des Honorars ihre Adresse unt. 5315 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

Ein geschickter **Gärtner** findet z. 1. April d. J. eine Stelle in Goschin b. Praust.

Eine geprüfte, musikalische, evangelische

Erzieherin

wird zum 1. April für 4 Kinder auf's Land gesucht. Adressen werden unter 5400 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Auf ein Rittergut werden gleich hinter der Landschaft 10,300 M. gesucht. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Offerten i. d. Exp. d. Ztg. unter 4973 recht bald abgeben zu wollen.

30,000 Mk. Kindergelder und **15,000 Mark** Stiftsgeld, letztes bei prompter Zinszahlung unkündbar, hat à **5 %** gegen pupillarische Sicherheit sofort zu begeben.

Otto Zimmermann,
Marienburg.

60,000 Thaler

à 5 % (unkündb.) in geth. Posten habe ich für ein Institut auf erststellige Hypothek zu vergeben. **M. Fürst,** Heil. Geistgasse 112.

Es werden 3080 Rℳ zur ersten Stelle gesucht auf ein Grundstück hierselbst Mattenbuden. Das Nähere Breitgasse 30.

Wer ein Kind (Knabe), für eigen annehmen will, melde sich Königsthalerweg No. 3 bei **C. Guth,** Langefuhr. (5406

In der Nähe Fleischergasse und angrenzenden Straßen sucht eine ruhige Dame nur von April bis October cr. eine leerstehende Wohnung von 2—3 Zimmern nebst erforderlichem Zubehör von denjenigen Herrschaften zu übernehmen, welche während dieser Zeit Sommerwohnungen beziehen, oder andere Unternehmungen beabsichtigen. Gef. Off. unter 5425 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Repositorium ist zu verkaufen Langgasse 42.

Ein Wohnhaus nebst ½ Morgen Land zu verkaufen in Zoppot, Bergerstraße 2.

Ein Haus nebst Gärtchen im Badeort nahe Danzig, wo Restauration betrieben wird ist zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres Langefuhr 47. (5449

Ein gutes **Pianino** ist zu vermiethen Heil. Geistgasse No. 22 II.

1 schöner, braunweißer, holl. Stier 20 M. alt, 6 hochtragende Stärken, Meßtiner Nachzucht, für durchschnittlich 90 Rℳ offerirt das Gut Warlubien. (4441

Die dem **August Mathekowskie,** Schönberg, zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück (5340

Anton Gelewskie, Schöneberg.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.